



Touristische Attraktionen im Ermland und in Masuren

www.mazury.travel



| | |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Kapitel I. Vorzüge der Region | 3 |
| Kapitel II. Was gibt es Interessantes in der Region? | 9 |
| Die Natur des Ermlands und Masurens | 11 |
| Widerhall der Geschichte | 19 |
| Denkmäler | 26 |
| Gotische Burgen | 26 |
| Gotische Kirchen | 30 |
| Sanktuarien und andere Sakraldenkmäler | 33 |
| Fortifikationen | 36 |
| Herrenhöfe und Paläste | 39 |
| Weitere interessante Objekte | 40 |
| Kultur und Kunst | 41 |
| Museen und Galerien | 41 |
| Regionale Küche | 45 |
| Kapitel III. Wie sind das Ermland und Masuren zu erkunden? | 47 |
| Anfahrt und Kommunikation in der Region | 48 |
| Touristenwege der Region | 48 |
| Themenwanderwege | 49 |
| Radwege | 54 |
| Wasserwege | 56 |
| Winterattraktionen | 63 |
| Skihänge und -lifte | 63 |
| Komfortable Erholung | 64 |
| Kapitel IV. Was findet statt? | 65 |
| Musik | 66 |
| Folklore | 66 |
| Country | 66 |
| Hip-Hop | 66 |
| Jazz | 66 |
| Gesungene Poesie | 67 |
| Reggae | 67 |
| Rock | 67 |
| Schanten | 68 |
| Orgelkonzerte | 68 |
| Theater | 69 |
| Historische Inszenierungen | 69 |
| Sport | 70 |
| Motorsport | 70 |
| Regatten | 70 |
| Eissegeln | 71 |
| Flugvorführungen | 71 |
| Weitere interessante Ereignisse | 71 |
| Praktische Informationen | 72 |
| Touristeninformationen | 72 |
| Ausländische Filialen des Polnischen Fremdenverkehrsamtes | 72 |
| Die Region online | 72 |

VORZÜGE DER REGION



Entdecken Sie die Vorzüge der Region

Die Woiwodschaft Ermland-Masuren liegt im Nordosten Polens. Innerhalb ihrer Grenzen gibt es drei historische Landstriche: Ermland, Masuren und Powiśle. In geographischer Hinsicht liegen sie hauptsächlich in der Masuren- und Eylau (Iława) Seenplatte, teilweise auch die Dobrzyński und Litewski Seenplatte, die Gdańskie Seenplatte und die Staropruska Tiefebene. Die Region ist dank der Schnellstraßen und schnellen Zugverbindungen immer leichter zu erreichen. Die Flugzeuge landen auf dem Flughafen Olsztyn-Mazury in Szymany (60 km von Allenstein entfernt). Es gibt Autovermietungen am Flughafen und in vielen Städten. Von Schimanen (Szymany) nach Allenstein (Olsztyn) gelangt man auch bequem mit Bahn und Bus hierher.

Der perfekte Ort zum Entspannen

Die Region ist berühmt für ihre Natur und saubere Luft. Zum Schutz der Natur wurden Reservate und

Landschaftsparks eingerichtet. Der größte der letzteren ist der **Masurische Landschaftspark**, zu dem der Spirdingsee (Jezioro Śniardwy) und die **Johannisburger Heide** (Puszcza Piska) gehören.

Die landschaftlichen Werte sind förderlich für verschiedene Formen des Tourismus und der Erholung, so dass die Region eines der beliebtesten Urlaubsziele für Gäste aus Polen und dem Ausland ist. Hier erwarten sie moderne Hotels, Kurorte, Freizeiteinrichtungen an den Seen, Restaurants mit regionaler Küche und Agritourismus-Bauernhöfe.

Segler werden durch die Fülle der Seen angezogen, insbesondere durch die Route der **Großen Masurischen Seen** (ca. 130 km), die von Angerburg (Węgorzewo) über Lötzen (Giżycko) und Nikolaiken (Mikołajki) nach Johannisburg (Pisz) führt. An den Großen Seen und im Jeziorak-Komplex wurden etwa ein Dutzend Öko-Marinas in Betrieb genommen, die den Umweltschutz mit dem Komfort der Wassersportler verbinden. Auch am



Nikolaiken (Mikołajki),
Foto: Archiv UMWWM

Kisajno See (Jez. Kisajno),
Foto: Archiv UMWWM

Flughafen Olsztyn-Mazury,
Foto: Archiv PLOM





Frischen Haff (Zalew Wiślany) wurden moderne Häfen eingerichtet.

Während der Saison fahren Ausflugschiffe auf den Großen Seen, dem Oberlandkanal (Kanał Elbląski) und dem Frischen Haff. Auf Strecken von ca. 1200 km können Sie mit **Kajaks** fahren. Die bekannteste ist die Kruttinna (Krutynia) Route (95 km). Weitere malerische Kanurouten gibt es auf der Alle (Łyna) (196 km) und ihren Nebenflüssen (Marózka, Symsarna, Wadąg, Kośna), Drewenz (79 km innerhalb der Region) und dem Nebenfluss Wel (98 km). Die Wasserattraktionen können das ganze Jahr über genutzt werden - in den **Aquaparks** in Allenstein (Olsztyn), Plauzig (Pluski) und Nikolaiken (Mikołajki) sowie in den **Thermalbädern** (Termy Warmińskie) in Heilsberg (Lidzbark Warmiński). Auf Radsportfans warten zahlreiche Radwege, allen voran der **Green Velo Ost-Fahrradweg**, dessen Abschnitt in der Region fast 400 km lang ist. Den Skiläufern unter Ihnen stehen Schipisten zur Verfügung, von denen die längste in Kauernik (Kurzętnik) geboten wird.



Besuchen Sie Allenstein, Elbing und Lyck (Olsztyn, Elbląg, Elk)

Die größten Städte der Region sind ausgezeichnete Ausgangspunkte für die Erkundung der Region. **Allessstein** (Olsztyn) liegt in Ermland und ist die Hauptstadt der Woiwodschaft und ihr kulturelles Zentrum (Theater, Philharmonie, Museen). Sie lockt mit ihrer attraktiven Lage (15 Seen innerhalb ihrer Grenzen), Stränden und einem Erholungszentrum am Ukiel-See, einem gotischen Schloss und einer Konkathedrale. Ihre Altstadt lockt mit Pubs und Clubs. Hier ist das ganze Jahr über was los, und in den Ferien findet der Olsztyner Kunstsommer statt.

Die älteste Stadt der **Region Elbing** (Elbląg) liegt am Powisle. Ihre Altstadt, die vor dem Zweiten Weltkrieg so schön war wie Gdańsk, erlangt nun wieder ihren früheren Glanz. Sie wird von einer gotischen Kathedrale mit einem 97 m hohen Turm mit Aussichtspunkt dominiert. Die Stadt verfügt über ein Theater und ein Museum mit modernen historischen Ausstellungen. Der Fluss Elbing (Elbląg) verbindet die Stadt mit



Elbing (Elbląg) - Stadtpanorama, Foto: Archiv UMWWM

Lyck (Elk), Foto: Archiv UMWWM

Heilsberg (Lidzbark Warmiński) - Ermländische Thermen (Termy Warmińskie), Foto: Archiv UMWWM

Allessstein (Olsztyn) - St. Jakobs-Kathedrale, Foto: Archiv UMWWM



dem Frischen Haff und dem Drusensee, von wo aus der Oberlandkanal (Kanał Elbląski) nach Osterode (Ostróda) und Eylau (Iława) führt.

Lyck (Elk) ist der größte städtische Ballungsraum Masurens. Seine besondere Touristenattraktion ist die historische Lycker Schmalspurbahn. Ein weiterer Vorteil ist die pittoreske Lage am Lycker See. Die Stadt ist Gastgeberin von Kabarett-, Folklore- und Sportveranstaltungen (unter anderem der Masurischen Ballonbewerbe).

Finden Sie Ihren Platz in der Region

Frauenburg (Frombork) ist berühmt für den Domberg mit seiner majestätischen Kathedrale und für den Astronomen **Nikolaus Kopernikus**, der hier an der heliozentrischen Theorie arbeitete. Im Sommer verwandeln sich die reizvollen Orte in Masuren in pulsierende Zentren des Wassersports. Lötzen (Giżycko) und Nikolaiken (Mikołajki) sind die führenden, aber auch Angerburg (Węgorzewo), Rudzanny-Nieden (Ruciane-Nida), Johannsburg (Pisz), Sensburg (Mrągowo), Osterode (Ostróda) und Eylau (Iława) sind den Urlaubern ein Begriff.

Die Region ist die Heimat der in Italien entstandenen **Cittaslow-Bewegung**, der heute über 260 Städte aus 30 Ländern angehören. Es handelt sich um Orte, die frei von Hektik sind, die Bedingungen für Erholung schaffen, Denkmäler und Umwelt pflegen und die lokale Kultur fördern. Die erste polnische Cittaslow-Stadt war Rüssel (Reszel). Dann kamen Bischofsburg (Biskupiec), Bischofstein (Biszynek) und Heilsberg (Lidzbark Warmiński) zum Netzwerk hinzu. Derzeit gehören 22 Städte aus der Region zu

diesem Netzwerk (einschließlich des Kurortes Goldap). Ein großer Vorteil ist die geschmackvolle regionale Küche. Das Netzwerk für **kulinarisches Erbe „Warmia Mazury Powiśle“** umfasst Lebensmittelhersteller und Lokale, die ihre nach traditionellen Rezepten zubereiteten Produkte und Speisen anbieten. Im Sommer werden in vielen Städten kulinarische Festivals veranstaltet.

Es ist noch einiges los hier

Unter den vielen interessanten Veranstaltungen ist die **Inszenierung der Schlacht von Tannenberg**, die bekannteste. An die napoleonische Zeit erinnert die Rekonstruktion der Schlacht von Heilsberg (Lidzbark Warmiński), und an den Ersten Weltkrieg – eine Inszenierung der Gefechte während der Operation Boyen in Lötzen (Giżycko).

Die Region ist Gastgeber der größten Automobilveranstaltung des Landes, **der Polnischen Rallye** mit ihrer Basis in Nikolaiken (Mikołajki). Außerdem gibt es zahlreiche Segelregatten, Lauf-, Triathlon- und Fahrradwettbewerbe. Eine der größten Flugshows in Polen – **Masuria AirShow** – findet am Niegocin-See in Lötzen (Giżycko) und auf dem Flughafen Kętrzyn Wilamowo statt.

Musikliebhaber finden hier **Festivals**, die die verschiedenen Genres präsentieren: Country (Mrągowo), Rock (Węgorzewo), Hip-Hop (Giżycko), Reggae (Ostróda), Jazz (Iława), Shanty (Mikołajki, Giżycko), gesungene Poesie (Olsztyn). Das Green Festival in Allenstein (Olsztyn) wird immer beliebter. Viele Fans haben auch Kabarettveranstaltungen (Lidzbark Warmiński, Elk, Mrągowo).



WAS GIBT ES INTERESSANTES IN DER REGION?



Sensburg (Mrągowo) - Amphitheater am Schoss See, Foto: Archiv UMWWM



Das Ermland und Masuren assoziiert man zuerst mit wunderbaren Seen und weiten Wäldern – der weltbekannten Landschaft. Die Vorteile der Region beschränken sich jedoch nicht nur auf die schöne Natur – das Ermland und Masuren sind auch eine bezüglich der Kultur interessante Region. Von den stürmischen Ereignissen und den komplizierten Schicksalen ihrer Bewohner zeugen viele ungewöhnliche Objekte.



MASUREN – EIN WUNDER DER NATUR

Die Großen Masurischen Seen sind der einzige Kandidat Polens im Wettbewerb um die sieben neuen Naturweltwunder, der von der schweizerischen Stiftung 'New7Wonders' verkündet wurde. Von über 400 gemeldeten Nominationen aus 224 Ländern wählten Internetuser und Experten 28 Finalisten aus. Unter ihnen befindet sich neben u.a. dem Grand Canyon, den Galapagos Inseln, dem Vesuv oder dem Toten Meer das polnische Land der Großen Masurischen Seen. Damit wurde Masuren auch zu einem der 28 schönsten Orte der Welt und der 5 schönsten in Europa gekürt.



Masuren – das Wunder der Natur...
Foto: GEP Chroszcz
Foto: Archiv UMWWM

DIE NATUR DES ERM-LANDS UND MASURENS

Masuren ist auch als Land der Tausend Seen bekannt. In Wahrheit gibt es hier viel mehr Wasserbecken – über 2.000 Seen mit je mehr als 1 ha Fläche. Die Gewässer beanspruchen über 7% der Gebietsfläche. Die Seen und Flüsse, mittels Kanälen verbunden, bilden malerische Wasserwege. Naturbezogen sticht zweifellos das Land der Großen Masurischen Seen hervor, die den größten Verbund von durch Kanäle verbundenen Seen in Polen darstellt. Hier liegen auch der Spirdingsee (jez. Śniardwy) (113,8 km²) und der Mauersee (jez. Mamry) (104,4 km²) – die größten Gewässer Polens.

Die Seen der Sensburger Seenplatte, einer der schönsten Ecken Masurens, sind zwar nicht so groß wie die des Lands der Großen Masurischen Seen, aber mit Sicherheit auch malerisch. Sie haben zumeist eine längliche Form,

steile Ufer und sind tief. In der Sensburger Seenplatte befinden sich einige der tiefsten Seen des Ermlands und Masurens: der Große Babant-See (jez. Babięty Wielkie) (65,0 m Tiefe) und der Pillackersee (jez. Piłakno) (56,6 m). Die im Westteil der Woiwodschaft liegende Oberländische Seenplatte zeichnet der Geserich See (jez. Jeziorak) aus – der längste See Polens (27 km). Dank des Eylauer Kanals ist der See mit dem Oberlandkanal verbunden und weiter mit dem Fluss Elbing und dem Frischen Haff und bildet so ein Fragment des bekannten Wasserweges.

Das Ermland und Masuren, das sind auch **Flüsse**. Zu den interessantesten gehören die Alle (Łyna), Drewenz (Drwęca) und Passarge (Pasłęka). Die Alle (264 km Länge, in Polen 190 km) ist der größte Fluss der Region und der linke Zufluss der Pregoła. Er nimmt seinen Anfang nahe des Dorfes Łyna bei Neidenburg.

Die Drewenz (207 km), der rechte Weichsel-Zufluss, entspringt nahe Drwęcko bei Hohenstein (Olsztynek). Über den Oberlandkanal ist sie mit dem Frischen Haff



Die Alle (Łyna) – längster Fluss der Region,
Foto: Archiv UMWWM



verbunden und bildet einen malerischen Kajakweg. Im Frischen Haff mündet die Passarge (169 km), die in Gryżliny entspringt – einem Ort zwischen Hohenstein und Stawiguda.

Der populärste Fluss Masurens ist jedoch die Krutinna (Krutynia) (100 km). Über sie führt der äußerst populäre Kajakweg (siehe S. 59).

Ein Naturreichtum der Region sind auch **Wälder**, die Reste ehemaliger Urwälder. Sie umfassen 30% der Woiwodschaftsfläche. Die größten Waldkomplexe befinden sich im Zentral- und Südteil des Ermlands und Masurens. Beeindruckend sind die dichten Baumbestände der Johannisburger Heide, Fragmente eines einst unpassierbaren Walddickichts. Ein Großteil ihres heutigen Territoriums wird von Kiefernwäldern und Kiefern-Fichtenwäldern bewachsen. Hier kommt die sog. Masurische Kiefer (Piska) vor, die ein schneller Wuchs (sie erreicht 40 m) und eine schmale Baumkrone auszeichnen. Ein anderer weiter Waldkomplex – die Napiwodzko-Ramucka-Heide



DAS KÖNIGREICH DER KIEFERN

Die Wälder des Ermlands und Masurens dominieren Kiefern. Um zu sehen, wie wunderbar die Bäume sein können, lohnt ein Spaziergang durch das **Reservat „Sosny Taborskie“** (bei dem Dorf Tabórz). Geschützt wird dort der wunderbare Altbaumbestand der Taborska-Kiefer – einer Lokalart der Gewöhnlichen Kiefer. Die emporstrebenden Bäume sind etwa 250 Jahre alt und erreichen 40 m. Die glatten, schmalen Stämme, ohne Beulen oder Astlöcher und mit guten Stabilitätseigenschaften, wurden früher als ideales Material für den Bau von Segelmasten genutzt. 1900 verlieh man der Taborska-Kiefer auf der Weltausstellung in Paris den Titel des besten Kiefernrohstoffes der Welt.

Durch das Reservat führt schleifenförmig ein Ökopfad von 1,5 km Länge. Entlang des Weges wurden illustrierte Lehrtafeln aufgestellt.

Das Reservat „Sosny Taborskie“, Foto: J. Pruszyńska

(Puszcza Napiwodzko-Ramucka) – ist der Lebensraum von vielen bedrohten Vogelarten. Im Ostteil der Region blieben die Borecker Heide (Puszcza Borecka) und die Rominter Heide (Puszcza Romincka) erhalten. Letztere erinnert vom Charakter her an Waldkomplexe des hohen Nordens, weshalb sie oft Polnische Taiga genannt wird.

Naturschutz

Das Ermland und Masuren sind unter dem Naturaspekt sehr wertvoll. Es gibt hier zahlreiche geschützte und relikartige Arten (d.h. nur in einem begrenzten, nicht großen Gebiet vorkommend). Alleine in der Johannisburger Heide wurden 900 Arten von Gefäßpflanzen vermerkt, was 40% des Florabestandes Polens darstellt. Die weiten Waldkomplexe sind der



Die Johannisburger Heide (Puszcza Piska), Foto: GEP Chroszcz

Die Krutinna (Krutynia)-auf dem Kajakweg, Foto: Archiv UMWWM

Der Masurische Landschaftspark, Foto: GEP Chroszcz



Lebensraum von großen Säugern, u.a. dem Wolf und Luchs. An den Seeufern sowie in den Sümpfen nisten zahlreiche Vogelarten, darunter viele vom Aussterben bedrohte.

Die wertvollsten Naturgebiete wurden unter Schutz gestellt. In der Gegend gibt es **acht Landschaftsparks und über 100 Naturreservate**. Der größte und bekannteste ist der **Masurische Landschaftspark**, der die Johannisburger Heide und den größten polnischen Spirdingsee schützt. Der **Landschaftspark Kernsdorfer Höhen** (15 km südlich von Osterode) umfasst den höchsten, westlichen Teil des Garb Lubawski, auch Kernsdorfer Höhen genannt. Den höchsten Gipfel des Parks, den **Kernsdorfer Berg** (312 m. ü. d. M.), zeichnet ein 37 m hoher Aussichtsturm aus. Von der Erhebung aus erstreckt sich ein weiter Blick über die Umgebung. Fast wie in den Bergen fühlt man sich im **Landschaftspark Elbinger Höhe**. Er zeichnet sich durch schöne,



tiefe Erosionstäler aus, die durch reißende Bachläufe entstanden.

Desweiteren gibt es in der Woiwodschaft die **Parks: Brodnicki, Górznięsko-Lidzbarski** (in den Grenzen von Ermland-Masuren nur ein Teil), **Rominter Heide, Oberländische Seenplatte** und **Welski**.

Von zahlreichen Reservaten wächst das **Fauna-reservat Lucknainensee** an den Weltrang heran. Es verweilen dort bis zu 2.000 Schwäne. Im Reservat nisten auch andere interessante Vögel – insgesamt 96 Arten, darunter die ungewöhnlichen Entenarten Spießente, Löffelente, Kolbenente und Schellente. Unweit haben Raubvögel ihren Nistplatz: Schreiadler, Schwarzmilane und Rotmilane, Wespenbussarde, Seeadler und Fischadler. Die jagenden Vögel kann man von mehreren Aussichtstürmen am Reservatsrand auch beobachten. Das Reservat Lucknainensee wurde dank seiner ausnahmereichen Vorteile in die Weltliste der Biosphärenreservate aufgenommen.



Blick vom Kernsdorfer Berg (Góra Dylewska), Foto: J. Pruszyńska

Das Land der Großen Masurischen Seen ist ein Zufluchtsort für ungewöhnliche Arten der Flora... Foto: GEP Chroszcz



...und Fauna, Foto: J. Pruszyńska Foto: GEP Chroszcz





sekretorischen Quellen entstehen dort zig Rinnsale und Bäche, die die steilen Hänge bis zum Grund der Schlucht hinabfließen, sich dort verbinden und den Anfang der Alle bilden. Das Schutzgebiet kann man besuchen – die markierten Trassen haben spezielle Brücken, Treppen und Aussichtsplattformen.

Vom Naturrang des Ermlands und Masurens zeugen auch zahlreiche Gebiete, die zum europäischen **Verband Natura 2000** gehören. Es gibt viele davon – insgesamt umfassen sie 6% der Woiwodschaftsfläche. Der Natura 2000-Verband schützt Naturhabitate sowie Arten, die für wertvoll und auf europäischem Level gefährdet gehalten werden. Im Gebiet des Ermlands und Masurens wurden 17 Gebiete des besonderen Vogelschutzes ausgewiesen (u.a. die Nietlickie-Sümpfe, das Passarge-Tal oder die Seen Dobskie See, Drausensee, Lucknainer See und Oświnsee) sowie 43 Gebiete des besonderen Schutzes der Siedlungsplätze (u.a. das ehem. Quartier von Hitler in Görlitz – der ideale Überwinterungsplatz für Fledermäuse).

Als letzte in den Natura 2000-Verband aufgenommen wurden das Napiwodzko-Ramucka Erhaltungsgebiet, in dem Sumpfschildkröten und Wölfe gefährdet sind, das Johannisburger Erhaltungsgebiet, wo es wertvolle Wälder, Wölfe, Biber und Otter gibt, sowie die Alleen der Oberländischen Seenplatte, die die Eremiten, also einen Baumkäfer, schützen.

Es fand sich auch in der Ramsar-Liste wieder (Die Ramsar Konvention schützt Wasser-Sumpfbereiche von internationaler Bedeutung, vor allem als Vogellebensraum) sowie die Reservate Die Sieben Inseln des Oświn Sees, der Drausensee und der Karaś Sees.

Ein weiteres interessantes Reservat ist das **Landschaftsreservat Quellen der Alle**. Es verläuft vom Dorf Łyna (im Kreis Neidenburg) nach Osten. Aus den

RÜCKKEHR DES WANDERFALKEN

Im Sommer 2011 wurden im Reservat „Ermländischer Wald“ (Rezerwat „Las Warmiński“) (südlich von Allenstein), hoch oben in den Bäumen, spezielle Nester installiert, in denen frisch geschlüpfte Wanderfalkenjunges ausgesetzt wurden. Die Vögel verbrachten in den Nestern einige Tage, in denen sie gefüttert wurden. Die Wanderfalkenpopulation starb Ende der 1960er Jahre aus. Seinerzeit wurde das Pflanzenschutzmittel DDT genutzt, das sich im Vogelleib niedersetzte. Im Endeffekt hatten die von den Weibchen gelegten Eier zu dünne Wände, die während des Brütens barsten.

Wanderfalken, Foto: iStockphoto.com



Besuchenswert Kadzidłowo (Kadzidłowo) – Wildtierpark

Im Ort Kadzidłowo, der versteckt in der Johannisburger Heide liegt, fanden auf 100 ha Fläche Tiere Schutz, die es heutzutage in freier Wildbahn nur schwer zu sehen gibt. Neben den sympathischen polnischen Pferdchen, Damhirschen und Hirschen gibt es ebenfalls respekteinflößende Wölfe, Luchse, Wisente und Bisons. Es fehlt auch nicht an interessanten Vögeln. Ein Großteil der Parktiere ist mit Menschen vertraut. Manche Gehege kann man betreten und sogar die Tiere füttern. Aufgrund der Weitläufigkeit des Parks erfolgt das Besichtigen nur mit einem Führer. Mehr auf: www.kadzidlowo.pl

Ober Kossewen (Kosewo Górne) – Farm der Hirschartigen

An der Grenze des Masurischen Landschaftsparks befindet sich in Ober Kossewen am Kuc See die Farm der



LUCHE IN DER JOHANNISBURGER HEIDE (PUSZCZA PISKA)

Der Luchs wurde vor etwa 20 Jahren in der Johannisburger Heide ausgerottet. Mit seiner Reintroduktion, also der Wiedereinführung ins Gebiet, befasst sich u.a. der Wildtierpark. Es wurden hier spezielle, riesige Voliären erbaut, in denen erwachsene Exemplare leben. Jungtiere können kurz nach der Geburt über eine nicht große Öffnung aus der Volière herauskommen und im Wald schmerzfrei ein Leben in Freiheit beginnen.

Hirschartigen – eine Forschungsstation der Akademie der Wissenschaften – Polska Akademia Nauk. Die Hauptattraktion stellt ein Spaziergang zwischen den zahmen, auf schön gelegenen Weideplätzen weidenden Hirschen dar (richtiges Schuhwerk unerlässlich) sowie ein Besuch bei den Damhirschen, Mufflons und Rehen. Man kann auch Sikahirsche sehen und im Museum vorbeischaun, in dem sich ein imposanter Bestand an Geweihen befindet. Die Besichtigung erfolgt mit einem Führer.

Mehr auf: www.kosewopan.pl



Luchs, Foto: F. Heryan

Wildtierpark ist ein wunderbares Naturabenteuer nicht nur für die Jüngsten, Foto: GEP Chroszcz

In Ober Kossewen (Kosewo Górne) kann man Damwild auf Weideplätzen antreffen, Foto: GEP Chroszcz



Popiellen (Popielno) – die polnischen Pferdchen

In Popiellen am Spirdingsee wird seit Jahren der auf der Halbinsel Wierzba wild lebendes polnisches Pferdchen erforscht. Die Pferde stammten direkt von Wildpferden ab, den Tarpanen. Sie leben in Herden im speziell für sie angelegten Waldreservat. In ihm haben sie einen idealen Schutzort gefunden. Davon zeugt die Tatsache, dass sie hier bis zu 30 Jahre alt werden. Im Wald wurden Naturpfade markiert (10 und 6 km), die das Kennenlernen von Pflanzengemeinschaften und -arten erlauben. Die Station führt auch eine Pferdezucht nach dem traditionellen Stallsystem. Mehr auf: www.popielno.pl

Schewecken (Żywkowo) – das Storchendorf

Der Storch ist ein Symbol von Ermland-Masuren und besitzt hier das zahlenreichste Habitat Europas. Die Vögel haben sogar ihr eigenes Dorf – Schewecken. In die Siedlung 1,5 km von der polnisch-russischen Grenze



entfernt kommen jährlich an die 100 Störche. Mehr als doppelt so viele fliegen wieder davon. Im Frühling und Sommer sieht man die Vögel auf den Weiden nach Nahrung suchen und wie die Jungen zu fliegen lernen. Zwischen Schewecken und Toprzyny wurde ein 2 km langer Lehrpfad abgesteckt, den man per Rad bewältigen kann. Die hier aufgestellten Tafeln bringen die Ökologie der Störche näher.



WIDERHALL DER GESCHICHTE

Das Abenteuer 'Ermland und Masuren' beginnt meistens mit der Natur oder den schönen Landschaften. Erst später, wenn man ein paar Kirchen betritt, Fortifikationen und Burgen besichtigt, auf Waldfriedhöfe stößt, stellt sich die Frage nach dem verwickelten Schicksal dieser Länder und der Geschichte ihrer Bewohner.

Die Geschichte vom Ermland und von Masuren ist unzertrennlich mit der der heidnischen Preußen verbunden, die von baltischen Völkern abstammten, welche diese Gebiete seit dem 6. Jh v.Chr. bewohnten. Die Preußenstämme bildeten keinen Staat, es verband sie lediglich die gemeinsame Kultur: die Sprache, Tradition und Religion. Man weiß nicht viel über sie, da sie keine schriftlichen Überlieferungen hinterließen. Sie waren Bauern und Bernsteinsammler (Bernstein wurde hier mittels Tagebau gewonnen und



Kreuzritter, Zeichnung: Archiv iStock-photo.com



danach über den Bernsteinweg ans Mittelmeer gebracht, wo eine große Nachfrage bestand). Verstorbene wurden auf Scheiterhaufen verbrannt, ihre Asche in Urnen in der Erde vergraben. Sie huldigten mehreren Göttern darunter Perkuna, dem Kriegsgott und Curche, dem Gott der Ernte. Im Europa des 10. und 11. Jh waren die Preußen eines der letzten Heidenvölker, was zu ihrem Niedergang führte. Anfang des 13. Jh stellte Konrad Mazowiecki fest, dass sich mit der Christianisierung der Preußen die Kreuzritter beschäftigen sollten. 1230 begann der Orden mit seinen Eroberungen. Zum Erobern dieser Ländereien benötigten die Kreuzritter mehrere zig Jahre und ihr Eroberungsweg war durch wehrhafte Siedlungen und Burgen gekennzeichnet. 1243 teilte Papst Innocent IV. das Preußenland (sowohl das bereits eroberte, als auch das noch nicht eroberte) in vier Diözesen auf. Es wurde auch bestimmt, dass ein Drittel jedes dieser Teile von Bischöfen regiert werden würde. Der Ordensstaat wurde zu einer Macht, mit der andere Herrscher rechnen mussten. Sich vor dem Ansturm der Ritter wehrend, konvertierte der Litauerkönig Jagiełło zum Christentum, heiratete die polnische Königin Hedwig und gründete die

Im Ermland und in Masuren kann man viele Spuren der alten Kultur und Geschichte sehen, Foto: GEP Chroszcz





Jagiełło-Dynastie. Als die Kreuzritter 1409 in Angst vor dem Besitzverlust im litauischen Schemaitien einen großen Krieg begannen, konnte sich ihnen das polnisch-litauische Heer entgegenstellen. Im Juli 1410 erlag der Orden einer vernichtenden Niederlage bei Tannenberg, die die politische Macht der Kreuzritter brach. Das bedeutete jedoch nicht das Ende des Ordensstaates: Dank geglückten Friedensverhandlungen behielten die Ritter fast alle ihre Besitztümer.

Endgültig endete der Krieg um die Vorherrschaft in den Preußengebieten erst nach dem II Frieden von Thorn (Toruń) 1466, der das Land in zwei teilte. Die polnische Krone erhielten u.a. Danziger Pommern (Pomorze Gdańskie), die Gegend um Elbing sowie das Ermland. Diese Gebiete nannte man ab da **Königliches Preußen**, der Rest blieb in Kreuzritterhand. Der Orden verlor jedoch seine politische Rolle in Europa. Der zum Großmeister gewählte Albrecht von Hohenzollern wandelte den Ordensstaat in ein weltliches Fürstentum um – in das Fürstliche Preußen. 1525 legte er vor dem polnischen König Zygmunt Stary den Lehnseid ab. Das Fürstliche Preußen

wurde zum ersten protestantischen Fürstentum Europas. Die Preußen verloren selbst ihre kulturelle Eigenheit – sie wurden durch Elemente der Germanen, Polen und Litauer einverleibt.

Nach Albrechts Tod übernahmen die Kurfürsten von Brandenburg die Verwaltung über das Fürstliche Preußen. Der große Kurfürst Friedrich Wilhelm entschied sich vom Lehnseid an Polen zu befreien. 1657 erhielt er, wonach er strebte – er wurde ein unabhängiger Fürst. 1701 konnte sich sein Sohn Friedrich von Hohenzollern, ab da Friedrich I., in Königsberg zum „König von Preußen“ krönen lassen. Das Fürstliche Preußen wurde zusammen mit Brandenburg zum **Königreich Preußen** umgestaltet.

1772 erfolgte auf Initiative von Friedrich II., dem Sohn Friedrich Wilhelms, die Erste Teilung Polens. Die Preußen annektierten das Ermland und andere Teile des Königlichen Preußens. Einzig Danzig und Thorn blieben bei Polen. Unter der Führung von Friedrich wurde Preußen zu einer der Hauptmächte Europas. Es wurde die Administration ausgebaut und die riesige Fläche des Fürstentums in zwei

Provinzen geteilt: **Ostpreußen und Westpreußen.**

Ende des 18. Jh gab es keine Rzeczpospolita (Polen) mehr – sie wurde zwischen Russland, Österreich und Preußen aufgeteilt. Letztere gingen eine Allianz mit Russland ein, um sich Napoleon entgegen zu stellen. Als Antwort marschierte der Kaiser mit seiner Armee in Preußen ein. Ostpreußen, das u.a. das heutige Ermland und Masuren umfasste, wurde zum Schauplatz der Napoleonischen Kriege.

1871 kam es zum Ausrufen des Deutschen Kaiserreiches

KATHOLIKEN UND PROTESTANTEN

Ein bedeutender Faktor, der das Ermland (samt Elbing und Umgebung) von Masuren (siehe Rahmen *Masuren und seine Einwohner*) unterschied, war die Religion. Das Ermland gehörte ab dem II Frieden von Thorn 1466 bis zur Ersten Teilung Polens zu Polen und blieb im katholischen Kulturkreis. Vom protestantischen Element des Fürstlichen Preußens umringt, wollte es ihm entgegenwirken und bereitete eine spezielle Ordnung vor, die den Einwohnern hiesiger Gebiete gebot sich an die geheiligte Tradition des Katholizismus zu halten. Heute gibt es immer weniger Spuren, die von den Religionsunterschieden im Ermland und in Masuren zeugen. Die einst im Ermland zahlreichen Bildstöcke sind auch in Masuren aufgetaucht.

unter der Vorherrschaft Preußens mit dem preußischen König von Hohenzollern als deutschem Kaisererben. Ostpreußen entwickelte sich als periphere, landwirtschaftlich wenig ergiebige Provinz langsam und hürdevoll. Während des 1. Weltkriegs stand das Gebiet des Ermlands und von Masuren als eines der ersten im Gefechtsfeuer. Im August 1914 kam es zwischen Soldau und Hohenstein zu einer wichtigen Schlacht zwischen dem Zarenreich Russland und dem Kaiserreich Deutschland. Die russische Armee des Generals Aleksander Samsonow wurde komplett zerschlagen. Den spektakulären Sieg bejubelte man als neues Tannenberg in Anlehnung an die Schlacht bei Tannenberg 1410. Die Zentralstaaten gewannen den Krieg jedoch nicht. Nach der Niederlage des Reiches und dem Auferstehen des unabhängigen Polens entstand die Frage nach der nationalen Zugehörigkeit des Ermlands und von Masuren. Die Versailler Verträge bestimmten, dass eine Volksabstimmung darüber entscheiden würde. In der Abstimmung vom Juli 1920 sprach sich die Bevölkerung des Ermlands, von Masuren und Powiśle über den Verbleib in Ostpreußen.

Die Bildstöcke am Straßenrand, einst ein Symbol des Ermlands, Foto: GEP Chroszcz



MASUREN UND SEINE EINWOHNER

Masuren ist ein Gebiet des südlichen Ostpreußens, das einst von einer polnischsprachigen Bevölkerung bewohnt wurde. Die polnische Besiedlung vor Ort begannen noch die Kreuzritter. Sie siedelten die Ankömmlinge aus Polen in den wenig einladenden Gebieten an, in denen zuvor die alteingesessene Preußenbevölkerung ausgesiedelt wurde. Zwischen dem 14. und 17. Jh kamen in mehrere Wellen Bauern und der Kleinadel aus Masowien (Mazowsze) hierher.

Der Terminus „Masuren“ tauchte in der ersten Hälfte des 19. Jh auf und wurde von der preußischen Administration in Bezug auf die polnischsprachige Bevölkerung evangelisch-augsburgischen Glaubens benutzt. Die Bezeichnung „Masuren“ stammt vom Wort „Masowien“ ab, der Region, aus der die meisten Einsiedler Ostpreußens kamen und deren Bewohner Masuren (Mazurzy) genannt wurden.

An die Anwesenheit der Kreuzritter in diesem Gebiet erinnern imposante Festungen – Nidzica (Neidenburg), Foto: D. Zaród



Während des 2. Weltkriegs spielte Ostpreußen, als die weitesten nach Osten ragender Teil des Reiches, eine wichtige, strategische Rolle. In der Provinz wurden viele Militär Objekte untergebracht, u.a. die Führungsquartiere der deutschen Befehlshaber mit Bunkern und Unterständen (manche kann man heute besichtigen). Die Grausamkeit des Krieges erfuhren die Ostpreußen während der Offensive der Roten Armee im Januar 1945. Die zugeschnittenen Straßen füllten sich mit Tausenden von Flüchtlingen – die Bevölkerung floh in Richtung Meer, wo sie Schiffe nach Deutschland bringen sollten. Der Großteil jedoch kam dort nie an. Nach dem Krieg gehörten das Ermland und Masuren zu Polen. Die kommunistische Regierung behandelte die Alteingesessenen wie die Deutschen. Viele Menschen wurden zur Emigration gezwungen. Heute kehren das Ermland und Masuren zu ihrem gemeinsamen, deutsch-polnischen Erbe zurück. Man knüpft an alte Traditionen an und pflegt das Gedenken an die Einwohner dieser Gebiete.



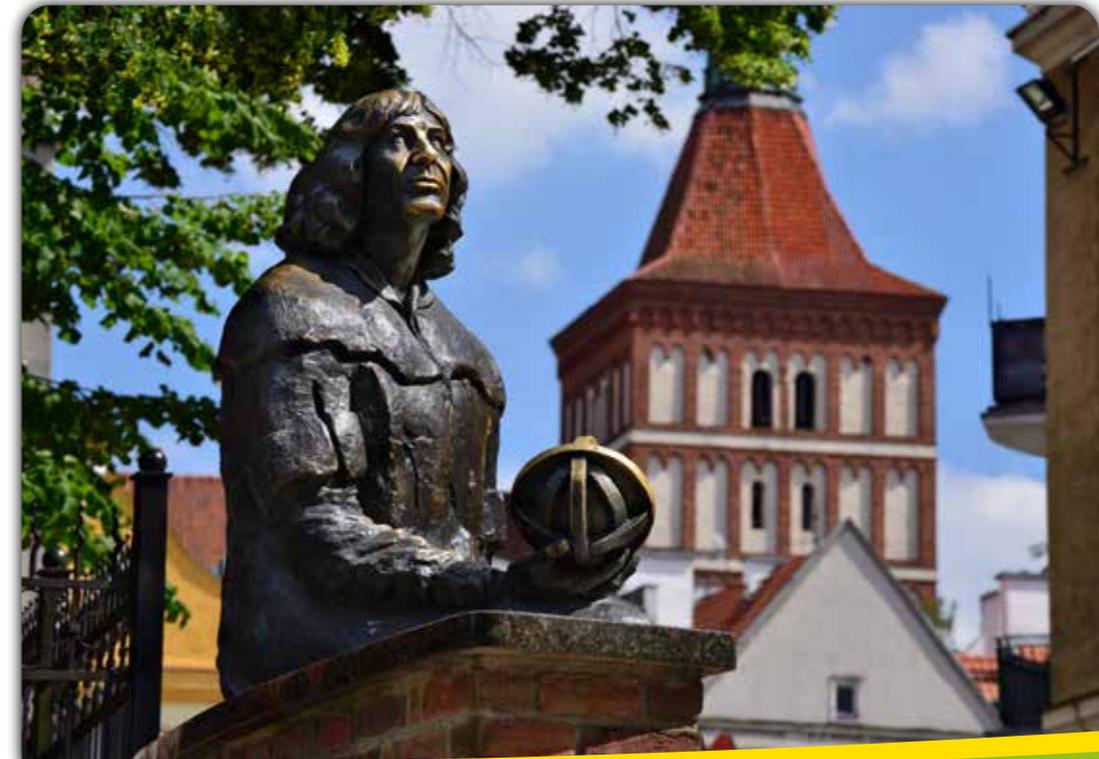
Mit der Region verbundene Gestalten

Das Ermland und Masuren hatten Glück bezüglich hervorragender Persönlichkeiten. Einst wurden im Ermland ausgezeichnete Personen der Epoche – Humanisten, Mezzäne – zu Bischöfen, die sich nicht nur um die geistige, aber auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Region kümmerten. Mit Frauenburg, Allenstein und Heilsberg war der berühmte Astronom **Nikolaus Kopernikus** (1473–1543) verbunden, einer der Vorreiter des Neuzeitwissens. Der Wissenschaftler, der die Sonne anhielt und die Erde in Bewegung setzte. In Frauenburg entstand Kopernikus Werk, das die Wissenschaften und die Weltanschauung seinerzeit revolutionierte – *De revolutionibus*, also „Über die Umschwünge der himmlischen Kreise.“

Eine große Persönlichkeit war zweifellos **Stanisław Hozjusz** (1504–79), Bischof des Ermlands, Autor lateinischer Theologieauseinandersetzungen, die in ganz Europa kommentiert wurden. Eine Zeit lang wurde er sogar als Papstkandidat gehandelt. Er holte die Jesuiten nach Polen und gründete in Braunsberg (Braniewo) das erste Jesuitenkolleg.

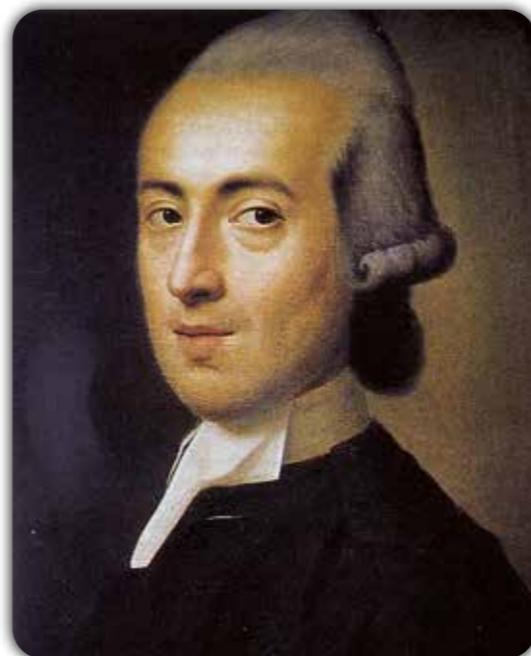


An den 1. und 2. Weltkrieg erinnern zahlreiche Bunker, Foto: GEP Chroszcz



Nikolaus Kopernikus – Denkmal in Allenstein (Olsztyn), Foto: Archiv UMWWM

Das Nikolaus-Kopernikus-Museum in Frauenburg (Frombork) bringt das Leben und Schaffen des Gelehrten näher, Foto: GEP Chroszcz



In jüngerer Zeit lebte **Emil Adolf von Behring** (1854–1917). Der berühmte Bakteriologe wurde in Ławice geboren, einem nicht großen Dorf bei Eylau (Hawa). Für die Erfindung und Veröffentlichung von antitoxischen Serumstoffen gegen Diphtherie und Tetanus (gemeinsam mit Shibasaburo Kitazato) erhielt er als erster 1901 den Nobelpreis.

VERHERRLICHER DES ERMLANDS UND VON MASUREN

Konstanty Ildfons Gałczyński (1905–53): der Poet, der die Schönheit der masurischen Landschaften lieben lernte und im Forsthaus Seehorst viele, die Schönheit des Landes rühmende Werke schrieb.

Michał Kajka (1858–1940): Zimmermann mit der Seele eines Poeten, zu Lebzeiten „Liedersänger von Gottesgnaden“ genannt, Verbreiter der polnischen Sprache in Masuren.

Karol Małłek (1898–1969): genannt König von Masuren, Passionat der masurischen Folklore, seine Werke sind bis heute ein Schatzhaus des Wissens über die Kultur der Region.

Zbigniew Nienacki (1929–94): der Autor der berühmten Abenteuer des Pan Samochodzik (Herr Wagenlein), der in seinem Haus in Gerswalde u.a. den Kultroman „Raz w roku w Skiroławkach“ schrieb.

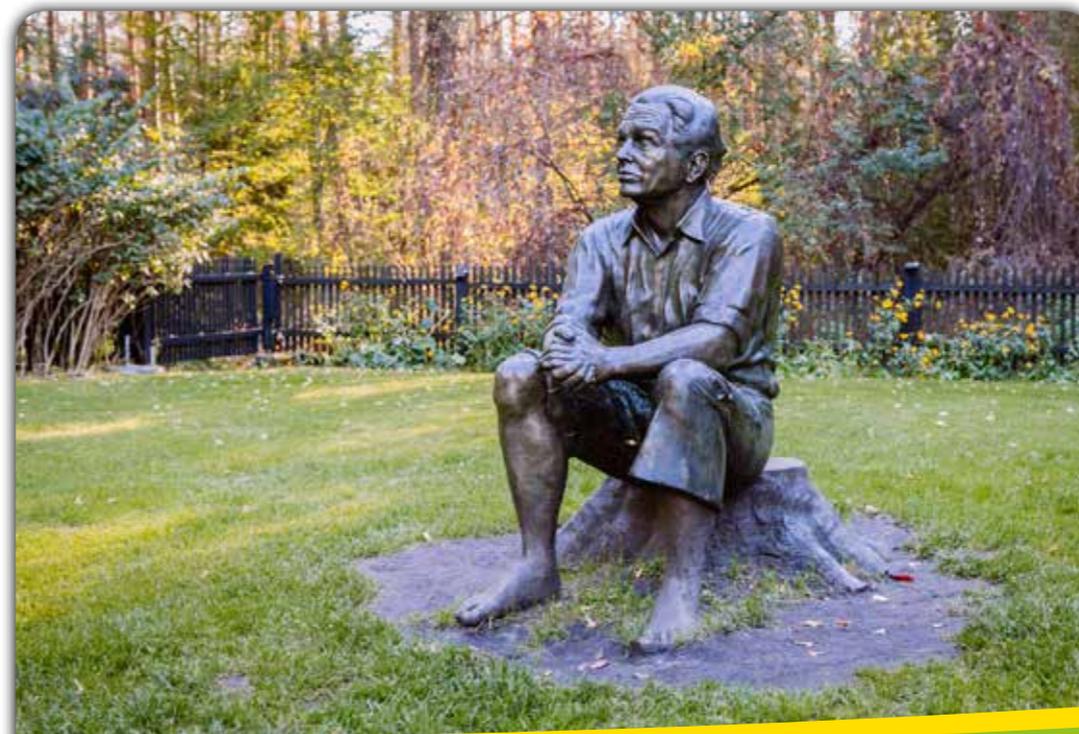
Ernst Wiechert (1887–1950): deutscher Poet, Dramatiker und Prosaiker, der seine Kindheit in einem Forsthaus in der Johannsburger Heide verbrachte und die masurische Natur pries.



Ein berühmter Bischof des Ermlands war auch **Ignacy Krasiński** (1735–1801), der den Nachkommen als herausragender Enzyklopädist, Prosaiker und Dichter in Erinnerung blieb.

Mit der Region verbunden war auch der in Mohrunge (Morąg) geborene **Johann Gottfried Herder** (1744–1803), ein berühmter Denker, Geschichtsphilosoph, Forscher sowie Verherrlicher der Kulturenvielfalt. Er hielt Nationen für „seelenträchtig“, die ihre Identität vor allem durch die Sprache wahren. Man verdankt ihm den Begriff „volkstümlich“ und einige goldene Gedanken, wie „Sprichwörter sind die Klugheit der Nationen.“

Seinerzeit bekannt war der Arzt und Botaniker **Jerzy Andrzej Helwing** (1666–1748). Im nicht großen Gut Stulichy bei Angerburg (Węgorzewo) legte er einen Versuchsaklimatisationsgarten an, in dem er viele seltene Pflanzen, auch exotische, anpflanzte. Er sammelte ebenso Fossilien, Mineralien, Bernsteine sowie Vogeleier. Sein Arbeitszimmer *curiositatis naturae* besuchten zahlreiche Berühmtheiten. Die von ihm vorbereiteten Pflanzenbücher fanden sich u.a. in der Königsbibliothek in Dresden, St. Petersburg sowie in der Sammlung von August II. wieder.



Emil Adolf von Behring, Foto: Archiv der Wikimedia Foundation

K. I. Gałczyński Denkmal in Seehorst (Pranie), Foto: Archiv UMWWM



DENKMÄLER

Gotische Burgen

Das Ermland und Masuren sind ein Land der gotischen Burgen – Kreuzritter-, Bischofs- und Kapitelburgen. Aus Stein und Ziegel erbaut, kennen sie meistens noch das 14. Jh. Einige haben ihre Funktion geändert, wie die Kreuzritterwache in **Bäslack (Bezlawki)**, die zu einer Kirche adaptiert wurde, oder sind malerische Ruinen. Zu ihnen gehört auch die Burg in **Schönberg (Szymbark)**. Ein Teil der Festungen wurde schön restauriert und in Kulturzentren umgewandelt – in ihnen gibt es jedoch nicht nur Museen und Galerien, sondern auch Hotels und Restaurants. In gotischer Szenerie finden mittelalterliche Gelageabende statt und auf den malerischen Innenhöfen Ritterkämpfe und Hoftänze. Die besterhaltenen Burgen befinden sich auf dem Weg der Gotischen Burgen (siehe S. 50).



Rastenburg (Kętrzyn) – Burg des Prokurators

Die gotische Festung war Sitz eines Kreuzritterprokurators (Verwalter eines Administrationskreises). Im nördlichen Repräsentationsflügel befand sich das Refektorium, die Wohngemächer der Beamten sowie eine Kapelle. Heute befindet sich in ihm das W. Kętrzyński-Museum (siehe S. 42). Bei der Gelegenheit ist es wert die nahe der Burg stehende, gotische Kirche mit Wehrcharakter zu besuchen.
Mehr auf: www.muzeum.ketrzyn.pl

Heilsberg (Lidzbark Warmiński) – Bischofsresidenz

Es ist eine der besterhaltenen Burgen Polens, die Perle des Ermlands. Sie hat einen quadratischen Grundriss und zweistöckige Kreuzgänge. Es sind die einzigen in Polen, die in unberührtem Zustand bis heute überdauerten. Da sie den Gängen des Wawel-Schlusses ähneln, wird sie Wawel des Nordens genannt. Mit dem Verlust der Wehrfunktion im 16. Jh. gestaltete man sie in einen prächtigen, reichen Fürstenhof um und verzierte u.a. die Säle mit schönen Malereien. Hier residierten Bischöfe, berühmte Vertreter von Kultur und polnischer Wissenschaft – u.a. der Dichterkönig Ignacy Krasicki. Im Gebäude befindet sich ein Museum, in der Vorburg ein stilvolles Hotel.
Mehr auf: www.muzeum.olsztyn.pl

Neidenburg (Nidzica) – Macht der Kreuzritterfestungen

Obwohl das Objekt in Neidenburg nur Sitz des Prokurators war, stellte die Burg durch ihre strategische Lage eine der



Burgruine Schönberg (Szymbark),
Foto: Archiv UMWWM

mächtigsten Kreuzritterfestungen dar. Noch immer erinnern die riesigen, massiven Burgflügel daran. Im Inneren begeistern der Rittersaal samt Malereien sowie der Panoramasaal, also die ehem. Speisekammer, mit altem Holzgebälk. Gegenwärtig befindet sich hier das Museum des Neidenburger Landes (Muzeum Ziemi Nidzickiej). In der Wohnteil der Burg gibt es auch die Galerie von Hieronim Skurpski, einem berühmten Maler und Grafiker.
Mehr auf: www.nok.nidzica.pl



Bischofsburg in Heilsberg (Lidzbark Warmiński),
Foto: Archiv UMWWM



Innenhof der Festung in Neidenburg (Nidzica),
Foto: Archiv UMWWM



Allenstein (Olsztyn) – Burg des ermländischen Kapitals

Der berühmteste Verwalter der Burg war Nikolaus Kopernikus, der mit kurzer Unterbrechung von 1516 bis 1521 hier residierte. Das einzige Messgerät, das bis heute erhalten blieb, ist die astronomische Tafel. In den Burgtürmen befindet sich das Ermland und Masuren-Museum (Muzeum Warmii i Mazur) (siehe S. 41). Ein Besuch des Burgturms ist ebenfalls lohnenswert, von dem aus es einen Blick auf die Stadt gibt. Mehr auf: www.muzeum.olsztyn.pl

Osterode (Ostróda) – Napoleons Sitz

Obwohl die Anfänge der Festung bis in die Kreuzritterzeit reichen, machte sie erst Napoleon Bonaparte berühmt, der dort nach der blutigen Schlacht von Preußisch Eylau (heute Bagrationowsk im Kaliningrader Oblast) ausruhte. Einen Monat lang befehligte er von Osterode aus und führte die Armee. Hier begann er die berühmte Romanze mit der Herzögin Maria Walewska. In den Räumlichkeiten befinden sich u.a. eine Galerie und ein Museum samt Waffen- und Keramikbeständen und Andenken an Napoleon. Mehr auf: www.muzeumwostrodzie.pl



Bischöfliches Schloss in Rössele (Reszel),
Foto: Archiv UMWWM

Rössele (Reszel) – Burgfestung

Einst eine typische Grenzfestung, die Mitte des 15. Jh ihre Wehrfunktion verlor und den ermländischen Bischöfen u.a. als Jagdresidenz diente. Heute präsentiert sie u.a. als Sitz einer Galerie für Neuzeitkunst die Werke der berühmtesten Künstler Polens und des Auslands. Es ist wert den hohen Turm der nahen Kirche zu erklimmen, um die Burg und Stadt in ihrer Gesamtheit zu bewundern.

Mehr auf: www.muzeum.olsztyn.pl

Rhein (Ryn) – Wallenrods Nest

Der monumentale Bau war einst Sitz des Komturs (Verwalter der Provinz, also einer Komturei). Einer der ersten hier war Friedrich von Wallenrod. Das Objekt dient als Hotel, obwohl man die Burgräume noch immer besichtigen kann.

Mehr auf: www.zamekryn.pl



Rhein (Ryn) – die Burg,
Foto: GEP Chroszcz

Bastei der Burg in Allenstein (Olsztyn),
Foto: D. Zaród

Innenhof der Deutschordensritterburg Osterode (Ostróda),
Foto: Archiv UMWWM



Die Kathedrale von Frauenburg (Frombork) vom Radziejowski-Turm aus Gesehen, Foto: GEP Chroszcz



Eine der schönsten Kirchen des Ermlands – die Basilika der Hl. Katharina in Braunsberg (Braniewo), Foto: GEP Chroszcz

Turmspitze der Stiftskirche von Guttstadt (Dobre Miasto), Foto: Archiv UMWWM

Gotische Kirchen

Gotische Kirchen sind ein weiteres Merkmal von Ermland-Masuren. Sie imponieren mit ihrer Größe und Schönheit der Architektur. Ihre roten Mauern und emporstrebenden Türme zieren fast jede Stadt und dominieren das Landschaftsbild. Die Kirchen locken nicht nur Gläubige, aber auch Touristen an. Reizvolle Gotikkirchen findet man des Weiteren in vielen Dörfern des Ermlands.

Braunsberg (Braniewo) – Basilika der Hl. Katharina

Eine der schönsten Kirchen des Ermlands aus dem 14. Jh. Der Turm thront über der Umgebung, das Innere ist beeindruckend schlicht – wunderbare Gewölbe und schmale Fenster bilden eine besondere Atmosphäre. Im Untergrund befindet sich das Sanktuarium der Seeligen R. Protmann, der Stadtpatronin.

Guttstadt (Dobre Miasto) – die Stiftskirche

Die wunderbare Stiftskirche aus dem 14. Jh zieht mit ihrem Ziergiebel

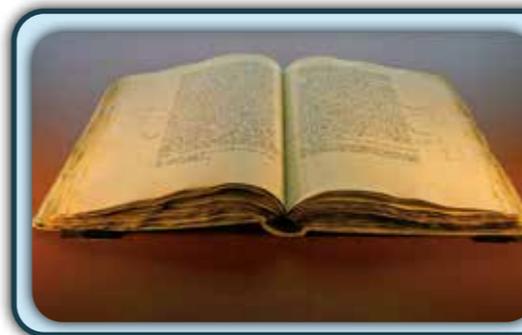
und dem enormen, viereckigen Turm die Blicke auf sich. Der Innenraum mit den Sterngewölben hütet eine wertvolle Ausstattung.

Frauenburg (Frombork) – der Kathedralenkomplex

Die Kathedrale von Frauenburg aus dem 14. Jh ist eine der größten und schönsten Sakralbauten Nordosteuropas. Bis heute hat die Kirche ihren monumentalen, mittelalterlichen Charakter erhalten und von besonderem Wert sind die gotischen Details, u.a. das reich verzierte Portal der Westvorhalle.

Besonders wertvoll ist auch die Ausstattung. In der Kathedrale mit ihrer vorzüglichen Akustik findet jährlich das Internationales Orgelmusikfestival (Międzynarodowy Festiwal Muzyki Organowej) statt (siehe S. 68).

Auf dem Kathedralenhügel gibt es auch zu besichtigen: den ehem. Bischofspalast, in dem sich heute das Nikolaus-Kopernikus-Museum (siehe S. 42) befindet, den Glockenturm mit Aussichtsterrasse, Radziejowski-Turm genannt (in seinem Untergrund wurde das Planetarium eingerichtet), den Kopernikus-Turm sowie die inneren Domherrnämter.



KOPERNIKUS IN FRAUENBURG

Als Kanoniker des ermländischen Kapitels lebte und arbeitete Nikolaus Kopernikus über viele Jahre in Frauenburg. Hier schrieb er sein *De revolutionibus (Über die Umschwünge der himmlischen Kreise)* – das Werk, das die Wissenschaft revolutionierte. Die Himmelsbeobachtungen führte der Astronom vom Garten seines Kanonikersitzes (des Hl. Stanislaus) aus, der sich westlich des Kathedralenhügels befand. Dort stellte er auf einer speziellen Platte (die er in seinem revolutionären Werk erwähnt) seine Messinstrumente auf.

Mehr auf: www.muzeum.frombork.pl

De revolutionibus – Nikolaus-Kopernikus-Museum, Foto: GEP Chroszcz



Alenstein (Olsztyn) – St.-Jakobs-Kathedrale
In der Altstadt von Alenstein steht die äußerst effektvolle St.-Jakobs-Kathedrale. Die Kirche wurde im 14. Jh erbaut und der massive, 70 m hohe Turm mit verputzten Blenden im 16. Jh dazugestellt. Während Alensteins Artistischem Sommer (Olsztyńskie Lato Artystyczne) finden in ihr Orgelkonzerte im Sommer statt.

Wormditt (Orneta) – Kirche des Hl. Johannes, dem Täufer und des Hl. Johannes, dem Evangelisten
Die Kirche aus dem 14. Jh hat eine für das Ermland untypische Form – von außen erinnert sie mehr an eine Halle, als eine Kirche. Die Wanddekorationen verleihen dem Innenraum ein originales Aussehen. Die reiche Ausstattung unterstreichen imponierende Wandmalereien.

Sanktuarien und andere Sakraldenkmäler

Das Ermland und Masuren, das ist nicht nur das Königreich gotischer Kirchen. Unter den Sakraldenkmälern gibt es auch wunderbare, barocke Sanktuarien, Orte von Erscheinungen, Bildstöcke und Kreuze am Straßenrand sowie Gebethäuser verschiedener Glaubensrichtungen.

Dietrichswalde (Gietrzwałd) – das Tschenschow des Ermlands

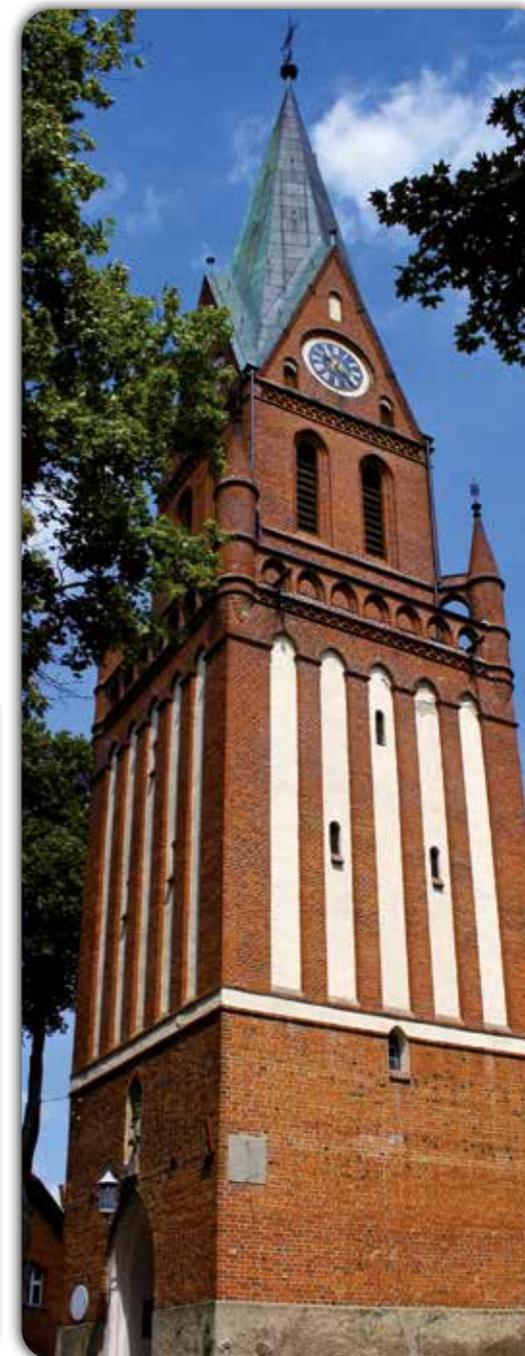
1877 erschien hier zwei armen Mädchen die Muttergottes. Seit damals ist es das wichtigste Pilgerzentrum in Ermland und der einzige Ort von Marienerscheinungen in Polen, den die Kirche für authentisch hält. Die Erscheinungen spielten eine wichtige Rolle beim Aufleben der polnischen Nationalbewegung im Ermland. Es ist lohnenswert alleine schon wegen des Panoramas hier anzuhalten – reizvolle Häuser aus rotem Ziegel sind in die sie umgebende Landschaft hineinkomponiert.
Mehr auf: www.sanktuariummaryjne.pl

DAS ERMLAND – DAS LAND DER BILDSTÖCKE

Die Bildstöcke und Kreuze am Straßenrand sind ein charakteristisches Element des Ermlands, da sie keinerorts so zahlreich vorkommen. Der Großteil stammte aus dem 19. und 20. Jh, man weiß jedoch, dass sie bereits früher in großer Zahl aufgestellt wurden. Der älteste erhaltene Bildstock stammte von 1601 und ist in **Dobrag** zu besichtigen. Nicht weniger Wert ist der Bildstock in **Wartenburg** (Barczewo) von 1607.

Ein Großteil der Bildstöcke begeistert durch seine Einfachheit. Ihre getünchten Wände ziehen von weitem die Blicke auf sich. Es gibt auch solche, die mit dem Rot ihrer Ziegelwände und erheblichen Ausmaßen strotzen. Sie werden sie an Straßen, Kreuzungen, Kirchen und Friedhöfen antreffen... Einst stellte man sie oft an Orte des Mordes, oder des angeblichen Spukens.

Foto: GEP Chroszcz



Das Sanktuarium von Dietrichswalde (Gietrzwałd) ist der Hauptpilgerort der Region, Foto: GEP Chroszcz





Glottau (Głotowo) – Ermländischer Kalvarienberg (Kalwaria Warmińska)

Im nicht großen Glottau wird seit dem 14. Jh gepilgert. Der Legende nach wurde die Kirche der wundersamen Fundort einer Hostie erbaut, die man vor dem Einfall der heidnischen Litauern versteckte. Im 19. Jh baute man neben der Kirche den Ermländischen Kalvarienberg – das einzige Objekt seiner Art in der Region. 14 Stationen des Kreuzweges begeistern nicht nur mit ihrer Ausführung, sondern auch der malerischen Lage.

Mehr auf: www.glotowo.pl

Springborn (Stoczek Klasztorny) – ein Mariensanktuarium

Anfänglich stand hier eine Waldkapelle der Muttergottes, an Stelle der im 17. Jh eine Kirche mit Rotundenform erbaut wurde. Es war ein Dankesvotum für das Kriegsende mit Schweden. Damals brachte man auch das Bildnis der Muttergottes, Königin der Freiheit, in die Kirche – eine Kopie des Werkes in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore.



Kapelle an der Kirche in Glottau (Głotowo), Foto: Archiv UMWWM

Mariensanktuarium – Springborn (Stoczek Klasztorny), Foto: GEP Chroszcz



Wojnowo (Eckertsdorf) – Das Dorf der Altgläubigen

Zu Beginn des 20. Jh. entstand an dem malerischen Dußsee (Jezioro Duś) eine Einsiedelei, die in ein kleines Altgläubigenkloster umgewandelt wurde. Gegenwärtig befindet sich dort ein Museum, das deren Präsenz in Masuren dokumentiert und u.a. Ikonen und liturgische Gegenstände ausstellt. Im Dorf gibt es auch andere Objekte, die mit der Religionsgemeinschaft verbunden sind: eine Molenna (Tempel), Wohnhäuser, zwei Friedhöfe. Ein interessantes Denkmal stellt auch die orthodoxe Holzkirche dar.

Mehr auf: www.klasztor.info

Sowohl die wunderbare Architektur, als auch das Innere des Klosterkomplexes von Heiligelinde (Święta Lipka) locken Touristenmassen an diesen Ort, Foto: Archiv UMWWM

Innenraum des Klosters der Altgläubigen in Eckertsdorf (Wojnowo), Foto: GEP Chroszcz

Im Kloster befindet sich ein kleines Museum, das dem Primas Stefan Wyszyński gewidmet ist, der hier über einige Monate vom kommunistischen Regime festgehalten wurde.

Heiligelinde (Święta Lipka) – die Perle des Barock

Die Kirche und das Kloster der Jesuiten in Heiligelinde sind einer der wertvollsten Barockkomplexe im Land und einer der wichtigsten Pilgerorte Nordpolens. Das Erbauen der Kirche war sehr mühevoll – es galt das sumpfige Gebiet zu verfestigen, also wurden 10.000 Erlenholzstämmen eingerammt. Die wunderbare Barockfassade der Kirche hat zwei hohe Türme. Malereien begeistern im reich dekorierten Inneren. Eine große Attraktion ist auch die Orgel mit beweglichen Figuren. Man kann ihr täglich zu festen Tageszeiten lauschen, oder während der freitäglichen Konzerte im Rahmen der Musikabende von Heiligelinde.

Mehr auf: www.swlipka.org.pl



Kloster der Altgläubigen in Eckertsdorf (Wojnowo), Foto: Archiv UMWWM

ALTGLÄUBIGE IN MASUREN

Die Geschichte der Altgläubigen in der Johannsburger Heide (Puszcza Piska) reichen bis in die Anfänge des 19. Jh. zurück. Sie sind hier auf der Flucht vor der religiösen Verfolgung in Russland sesshaft geworden, nachdem ihnen seitens der preußischen Regierung die Glaubensfreiheit zugesichert wurde. Sie fing an, die unbewohnten und schwer zugänglichen Gebiete zu bewirtschaften. Sie zeichneten sich durch große Arbeitstüchtigkeit aus und lebten u.a. von Fischfang, Gartenarbeit, Handwerk und Handel. Bis zum Zweiten Weltkrieg behielten sie ihre kulturelle Eigenart. In Masuren wohnen heute noch einzelne Familien alten Glaubens.

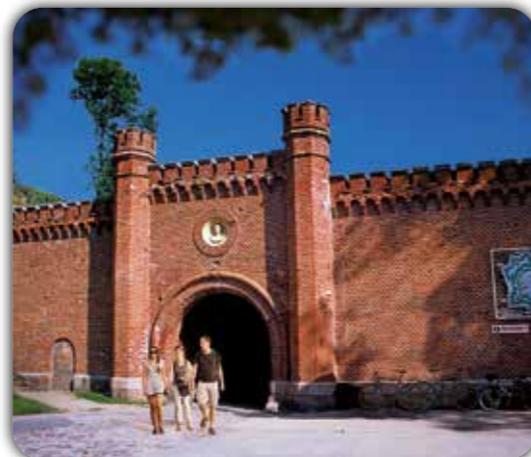


Fortifikationen

Ostpreußen war die am weitesten nach Osten hervorragende Ecke des Preußenstaates, eine von Attacken des Zarenrusslands gefährdete Provinz. Eine natürliche Barriere im Falle eines Angriffs bildete das Land der Großen Masurischen Seen, also widmeten die Preußen viel Zeit für ihre Befestigung. Ein Teil der Objekte blieb bis heute erhalten und bildet eine Besonderheit und Touristenattraktion der Region. Durch die interessantesten führt die Autoroute der Masurischen Fortifikationen (siehe S. 50).

Lötzen (Giżycko) – Festung Boyen

Die Festung wurde auf dem Grundriss eines sechsamigen Sterns Mitte des 19. Jh erbaut. Ihren Namen verdankt sie dem preußischen Kriegsminister Hermann von Boyen, dem Initiator des Projekts. Hinter dem Erdwall kann man u.a. das Arsenal, Kasernen, ein



Schießpulverlaboratorium, Ställe und eine Station für Brieftauben sehen. Das Gelände durchkreuzen markierte Spazierwege.

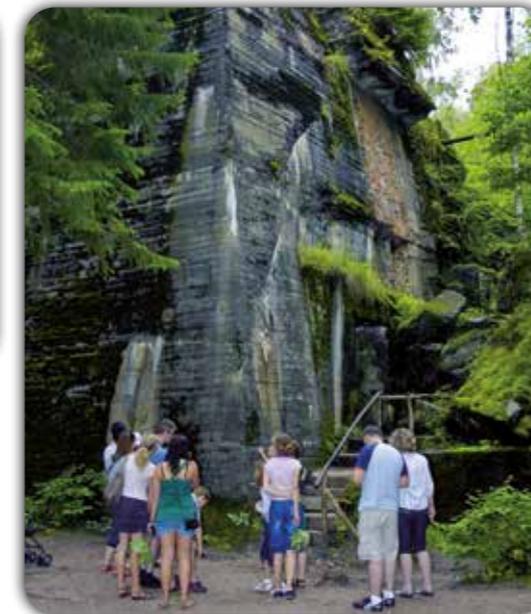
Mehr auf: www.boyen.gizycko.pl



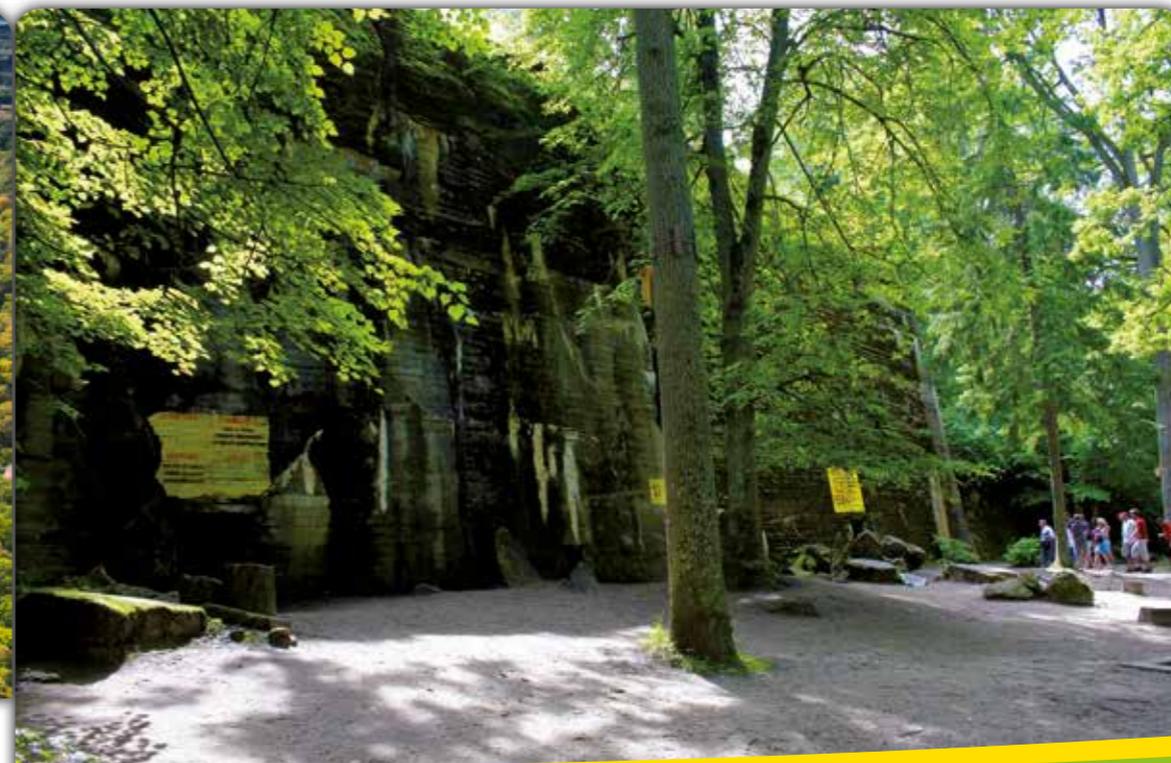
Görlitz (Gierłoż) – Wolfsschanze

Im Wald bei Görlitz kann man die **Wolfsschanze** besichtigen, das größte der sieben europäischen Quartiere von Adolf Hitler. Es entstanden hier mehrere zig Bunker von denen nur noch Ruinen übrig sind, die einen großen Eindruck auf die Touristen machen.

Mehr auf: www.wilczynianiec.olsztyn.lasy.gov.pl



Die Wolfsschanze,
Foto: GEP Chroszcz





Mauerwald (Mamerki)
– Oberkommando des Heeres (OKH)
 Den in Polen besterhaltenen Bunkerkomplex aus dem 2. Weltkrieg kann man alleine (markierte Wege) oder mit einem Reiseführer besichtigen.
 Mehr auf: www.mamerki.com

PREUSSENSIEDLUNGEN

Die ältesten Spuren von Befestigungen im Land von Masuren stammten noch von Ende des ersten Jahrtausends, als die Gebiete von preußischen Stämmen bewohnt wurden. Ihre Siedlungen nutzten die natürlichen Vorzüge des Geländes aus (man baute sie auf Erhebungen mit steilen Hängen und an freiliegenden Orten, um den Feind leichter zu sehen). Zusätzlich umbaute man sie mit Wehrwällen und/oder Wassergräben. An strategisch wichtigen Orten stellten auch die Kreuzritter ihre Burgen und Wachen auf. Auch nutzen sie die natürlichen Wehrvorteile des Geländes, so dass ihre Festungen bspw. auf Landengen zwischen zwei Seen entstanden.

Mehr über Fortifikationen, von den Preußensiedlungen bis zu den deutschen Führungsquartieren, gibt es im speziellen Teil *Der Weg der Fortifikationen*.



MASURISCHER KANAL (KANAŁ MAZURSKI)

In Mauerwald beginnt der Masurische Kanal – ein 51 km langer Durchbruch (22 km innerhalb Polens), der die Großen Masurischen Seen mit dem Fluss Alle (auf Seite des Kaliningrader Oblast) und der Ostsee verbinden sollte. 1911 begann der Bau, wurde jedoch nie fertig gestellt. In Polen befinden sich auf dem Kanal fünf Schleusen (Leśniewo Górne, Leśniewo Dolne, Guja, Bajory, Długopole). Die interessanteste ist die monumentale Schleuse in **Leśniewo Górne** (4 km von Mauerwald entlang des Kanals) – mächtige Stahlbetonwände mit einer Aussparung für den Reichsadler.

Herrenhöfe und Paläste

An die Kulturlandschaft des alten Ostpreußens erinnern Adelspaläste und –häuser. Lange blieben sie vergessen – nach dem 2. Weltkrieg gingen sie in Staatsbesitz über (und der PGR), was ihnen keinen Glanz einbrachte. Seit den 90ern treffen sie wieder in private Hände und die neuen Besitzer versuchen ihnen den alten Glanz zurückzugeben. Die mit Sorgfalt restaurierten Residenzen samt malerischen Parks werden zu Hotels oder Konferenzzentren. Vor dem Tod konnte man u.a die Paläste in **Bałoszyce**, **Janów**, **Klonowo**, **Eichmedien (Nakomiady)**, **Sorkwitten (Sorkwity)**, **Łężany**, **Drogosze** und **Osieka** retten. Das Beispiel eines hübsch erneuerten Landgutes ist auch die ehem. Sommerresidenz der ermländischen Bischöfe in **Schmolainen (Smolajny)**, in der einst Bischof Ignacy Krasicki gerne verweilte. Einen ganz anderen Stil präsentiert der neogotische Palast im Dorf **Karnitten (Karnity)** bei Osterode, der vom Aussehen an eine Burg erinnert.



Palast in Eichmedien (Nakomiady),
 Foto: Archiv UMWWM

Es gibt jedoch auch solche Residenzen, von denen nur noch Ruinen übrig sind, obwohl sehr malerische. In solchem Zustand befindet sich **Kamieniec** (7 km von Rosenberg), das Adelslandgut aus dem 18. Jh, früher ostpreußisches Versailles genannt. Das Objekt im Stil des französischen Barock begeistert mit dem Prunk und Reichtum der Räumlichkeiten sowie wunderbaren Gärten. In ihm gastierten Napoleon Bonaparte, Fürst Józef Poniatowski sowie... Adolf Hitler.



Neogotischer Palast Karnitten (Karnity),
 Foto: Archiv UMWWM



Weitere interessante Objekte

In der Region gibt es noch viele weitere außergewöhnliche Attraktionen. Hier einige davon.

Schmalspurbahn in Lyck (Elk)

Eine der Attraktionen von Lyck ist die Fahrt mit der „Schmalspurigen“. Man kann nicht nur zu einer Reise ohne Eile mit dem Zug im Retrostil aufbrechen, sondern sich auch eine Exposition mit Andenken an die eisernen Wege und den Bahnknotenpunkt Lyck ansehen.

Mehr auf: www.muzeum.elk.pl/kolej-waskotorowa

Der Oberlandkanal (Kanał Elbląski)

Eine Schifffahrt über den Oberlandkanal, während der man zeitweise auf Gras fährt, ist ein unvergessliches Erlebnis. Der Kanal ist ein einmaliges Technikdenkmal von Weltrang. Er wurde Mitte des 19. Jh. erbaut und führt durch zwei Schleusen und über fünf Rollberge, die es dem Schiff erlauben auf 10 km Länge einen Höhenunterschied von fast 100 m zu bewältigen.

Mehr auf: www.zegluga.com.pl

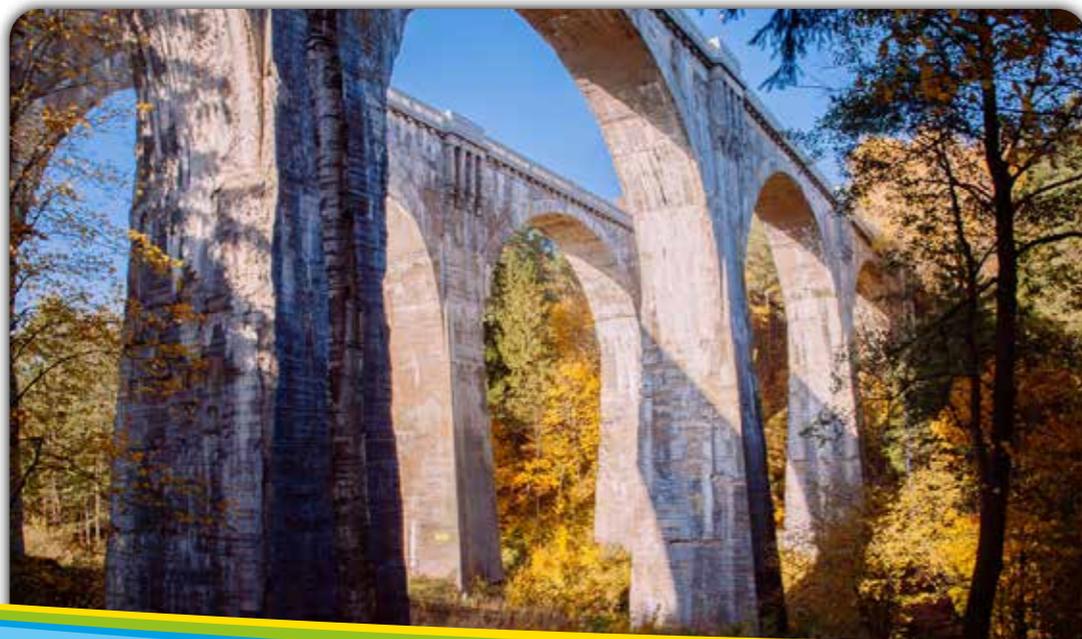


Pyramide in Kleinangerapp (Rapa)

Die ungewöhnliche Grabstätte wurde 1812 erbaut. Die Besitzer orientierten sich an den ägyptischen Pyramiden – sie sollte die für eine Mumifikation notwendigen Verhältnisse erzeugen.

Viadukte in Staatshausen (Staćzyki)

Die Viadukte gehören zu den höchsten Polens – die fünfjochigen Konstruktionen verbinden die Hänge des Błędzianka-Tals und erheben sich 36m in die Höhe. Ihre Architektur orientiert sich an den römischen Aquädukten im französischen Pont du Gard.



KULTUR UND KUNST

Museen und Galerien

Ermland und Masuren-Museum in Allenstein

☒ ul. Zamkowa 2, ☎ Tel.: +48 89 5279596,

🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Museumssitz ist die Burg aus dem 14. Jh., die für den Gutsverwalter des ermländischen Kapitels erbaut wurde. In den hübschen Sälen gibt es neben der ständigen Kopernikus-Ausstellung temporäre Expositionen. Im Innenhof steht ein steinernes „Preußenweib“ – eine in Barten gefundene Skulptur, ein Andenken an die Zeit des heidnischen Preußens.



Naturkundemuseum in Allenstein

☒ ul. Metalowa 8, ☎ Tel.: +48 89 5334780,

🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Das Naturkundemuseum befindet sich im reizvollen Sezessionspalast von Ende des 19. Jh. Die ständige Ausstellung – *Tiere des Ermlands und von Masuren* – bringt dem Besucher über 250 Tierarten (vom Wisent bis zu Insekten) näher, die im Gebiet der Woiwodschaft leben.

Haus der „Gazeta Olsztyńska“ (Allensteiner Zeitung)

☒ Targ Rybny 1, ☎ Tel.: +48 89 5340119,

🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Das Museum sitzt im rekonstruierten Gebäude, in dem sich

1920–39 die Redaktion und Druckerei der „Gazeta Olsztyńska“ befand, der einzigen polnischen Zeitung im Ermland (seit 1886 erschienen). Die Ausstellung betrifft nicht nur die Zeitung, aber auch berühmte, mit der Stadt verbundene Personen und das Alltagsleben in einem alten Ermland-Dorf.

Galerie der Modernen Kunst BWA in Allenstein

☒ al. Piłsudskiego 38, ☎ Tel.: +48 89 5279466,

🌐 www.bwa.olsztyn.pl

Wunderbare Ausstellungen neuzeitlicher Künstler von Weltrang.

Kunstzentrum Galeria EL in Elbing

☒ ul. Kuśnierska 6, ☎ Tel.: 55 6256784,

🌐 www.galeria-el.pl

Ein einmaliger Ort mit Seele, da er sich in der alten

Kunstzentrum Galeria EL in Elbing (Elbląg), Foto: Archiv UMWWM

PLANETARIUM IN ALLENSTEIN (OLSZTYN)

☒ al. Piłsudskiego 38, ☎ Tel.: +48 89 6500420,

🌐 www.planetarium.olsztyn.pl

1973 am 500. Jahrestag von Nikolaus Kopernikus eröffnet, ist es das zweitgrößte Planetarium Polens. Die Kuppel hat einen Durchmesser von 15 m. Es werden einige Vorstellungen über diverse astronomische Erscheinungen angeboten.

Das Planetarium, Foto: GEP Chroszcz



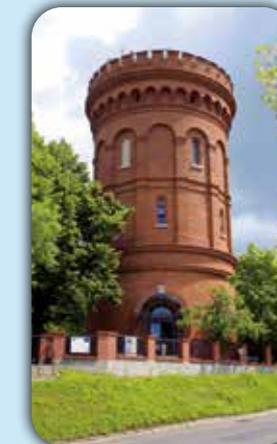
OBSERVATORIUM IN ALLENSTEIN (OLSZTYN)

☒ ul. Żołnierska 13, ☎ Tel.: +48 89 6500440,

🌐 www.planetarium.olsztyn.pl

Es befindet sich in einem für seine Ziele adaptierten Wasserturm, der auf dem St.-Andreas-Hügel erbaut wurde, der höchsten Erhebung (143 m ü. d. M.) des alten Allenstein. Bei wolkenlosem Himmel werden auf der Terrasse des Observatoriums Himmelschauen durchgeführt.

Das Observatorium, Foto: GEP Chroszcz





Dominikanerkirche der Hl. Jungfrau Maria befindet. Die Werke neuzeitlicher Künstler koexistieren mit alten Grabplatten und Epitaphen. Es finden hier auch Jazzkonzerte statt.

Archäologisch-Historisches Museum in Elbing

☒ bulwar Zygmunta Augusta 11, ☎ Tel.: 55 2327273,
🌐 www.muzeum.elblag.pl

Die Bestände betreffen die Stadtgeschichte und Fundstücke aus der Siedlung Truso. Den Museumshof schmückt eine gotische Kolumne, der einzige Überrest einer Kreuzritterburg, die 1454 von den Einwohnern Elbings zerstört wurde.

Nikolaus-Kopernikus-Museum in Frauenburg

☒ ul. Katedralna 8, ☎ Tel.: +48 55 2440071,
🌐 www.frombork.art.pl

Es befindet sich im ehem. Bischofspalast und präsentiert nicht nur Andenken an den großen Astronomen, aber auch Fensterbilder aus Frauenburg und Braunsberg sowie eine Sammlung von Fernrohren und -gläsern. Zum Museum gehört auch das ehem. **HI.-Geist-Spital** (☒ Stara 6), in dem jahrhundertalte Mediziner- und Apothekengeräte gesammelt sind – manche erinnern an die Arztkunst zu Kopernikus Zeiten. Außerdem gibt es Skulpturen und

Malereien aus dem Ermland aus dem 17. und 18. Jh. In der St.-Anna-Kapelle sieht man Wandmalereien aus dem 15. Jh und draußen zwei Badeöfen, auch aus dem 15. Jh. Von Süden grenzt an das Spital der Herbarium-Garten an.

Ermland-Museum in Heilsberg

☒ pl. Zamkowy 1, ☎ Tel.: +48 89 7672111,
🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Es befindet sich in der Burg in Heilsberg und man kann in ihm u.a. besichtigen: den Keller, die Rüstkammer, die Bischofsapartaments, das Refektorium, die Burgkapelle und den Kapitelsaal. In den hübschen Innenräumen gibt es mehrere interessante Ausstellungen.

W. Kętrzyński-Museum in Rastenburg

☒ pl. Zamkowy 1, ☎ Tel.: +48 89 7523282,
🌐 www.muzeum.ketrzyn.pl

Es befindet sich in der Burg und präsentiert eine interessante Kollektion an gotischen Skulpturen, Denkmälern des Kunsthandwerks sowie Möbel aus dem 17.–19. Jh. Beachtenswert ist die Sammlung von Epitaphen und Begräbnisfahnen. Das Museum zeigt auch Material, das den Namensgeber der Stadt und des Museums betrifft.

J. G. Herder-Museum in Mohrungen

☒ ul. Dąbrowskiego 54, ☎ Tel.: +48 89 7572848,
🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Es sitzt im wunderbaren Palast der Dohns. Man kann Exponate sehen, die die Geschichte und Kultur der Region illustrieren, eine reiche Sammlung der holländischen Malerei (17. und 18. Jh) sowie Gegenstände, die mit dem Namensgeber des Museums zusammenhängen – dem berühmten Denker und Philosophen Johann Gottfried Herder (siehe S. 24).

Museum in Sensburg

☒ ul. Ratuszowa 5, ☎ Tel.: +48 89 7412812,
🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Am Markt im Rathaus aus dem 19. Jh befinden sich Expositionen über die Geschichte der Stadt und Umgebung. Die ständigen Ausstellungen zeigen archäologische

und historische Exponate, Kreuzritterburgen sowie das Leben und die Schöpfungen von Ernst Wiechert (siehe S. 25), dem Humanisten und Schriftsteller (im Wartownia Bośniaków genannten Gebäude).

Masurisches Museum in Ortelsburg (Szczytno)

☒ ul. Sienkiewicza 1, ☎ Tel.: +48 89 6242437,
🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Es ist im Rathausgebäude von 1937 untergebracht und präsentiert eine Sammlung, die das kulturelle Erbe und die natürlichen Werte Masurens dokumentiert. Es stellt eine Sammlung vor, die das kulturelle Erbe und die Werte der natürlichen Umwelt Masurens dokumentiert.

Galerie Schloss Rössel (Reszel)

☒ ul. Podzamcze 3, ☎ Tel.: +48 89 7511800,
🌐 www.muzeum.olsztyn.pl

Die Ausstellungsräume befinden sich im Flügel des Schlosses der Bischöfe von Ermland. Die Galerie präsentiert zeitgenössische Kunst und organisiert verschiedene künstlerische Veranstaltungen. Ein ständiger Bestandteil der Ausstellung ist ein großformatiges Gemälde von Franciszek Starowieyski.

Grenzlandmuseum in Soldau (Działdowo)

☒ ul. Zamkowa 12, ☎ Tel.: +48 23 6972364,
🌐 www.muzeum.dzialdowo.pl

Im restaurierten gotischen Teil des Schlosses präsentiert das Museum eine ständige historisch-archäologische Ausstellung „Działdowo - Stadt und Menschen des ehemaligen Grenzlandes“. Die Ausstellung erstreckt sich über drei Etagen und umfasst die Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung von der Antike bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Im Rathaus aus dem 17. Jahrhundert (Pl. Mickiewicza 43) gibt es eine „Interaktive Ausstellung zum Deutschordensstaat“, die sich moderner, aktiver Formen der Geschichtsdarstellung bedient. Die Hauptausstellung präsentiert: die Entstehung und den Ausbau des Ordensstaates, seine Blütezeit, die mittelalterliche Militärtechnik, die Schlacht von Grunwald und den Niedergang des Ordens.

Museum für Volkstümliche Baukunst in Hohenstein

☒ ul. Leśna 23, ☎ Tel.: +48 89 5192164,
🌐 www.muzeumolsztynek.com.pl

Es ist das größte Freilichtmuseum Polens und zeigt Objekte der Volksbaukunst aus dem Ermland, aus Masuren und Powiśle sowie aus Litauen, Barten und Samland. Es finden hier viele interessante Veranstaltungen statt, z.B. der Bauernmarkt (Anfang Mai und Okt.) oder das Regionale Kräuterfest (Aug.).

Masurisches Museum in Owczarnia

☒ Owczarnia 1/1, ☎ Tel.: +48 89 7522023, 607982023,
🌐 www.owczarnia.com

Das äußerst interessante Museum befindet sich in einem kleinen, malerisch an der Guber gelegenen Dorf. Außer Möbeln, Werkzeugen und Haushaltsgeräten kann man u.a. eine Pferdegasmasken aus dem 1. Weltkrieg oder masurische, in gotischer Schrift gedruckte Gesangsbücher sehen.

Das größte Freilichtmuseum Polens – das Museum für Volkstümliche Baukunst in Hohenstein (Olsztynek), Foto: D. Zaród

☒ Nikolaus-Kopernikus-Museum in Frauenburg (Frombork), Foto: Archiv UMWWM





MUSEUM IN DER KULTURSIEDLUNG KADZIDŁOWO

Die private Museumsstätte befindet sich in dem Haus mit Bogengang aus Warnowo aus dem Anfang des 19. Jh. Es präsentiert Wohnstuben mit Originalmöbelung, einstiger Nutzausstattung der masurischen Häuser sowie einen Schulsaal mit Bänken und Lernutensilien. Ein Teil der Ausstellungsstücke wurde in dem benachbarten Speicher aufgestellt. In dem Bauernhaus aus Dąbrowa aus dem Beginn des 20. Jh. wurde dagegen „Oberża pod Psem“ („Das Wirtshaus zum Hund“) eingerichtet, wo Gerichte regionaler Küche auf Basis lokaler Produkte serviert werden. Neben den erwähnten historischen Häusern gibt es in dem Mini-Freilichtmuseum noch drei weitere.

✉ Kadzidłowo 1, ☎ Tel. 87 4257474, 🌐 www.oberzapodpsem.com.pl

K. I. Gałczyński-Museum in Seehorst

✉ Pranie 1, ☎ Tel.: 87 4256248, 🌐 www.lesniczowkapranie.art.pl

Ein dank Gałczyński berühmtes Forsthaus, der erstmalig im Juli 1950 nach Masuren kam. Später kam er über drei Jahre lang aus Warschau hierher. Im Juli und August gibt es Poetikmorgende in Verbindung mit dem Rezitieren von Gedichten des Poeten durch namhafte Schauspieler. Ringsherum des Museums wurde zur Ehre Gałczyńskis der Naturpfad „Śladami Gałczyńskiego“ abgesteckt. Eine Zweigstelle dieser Stätte bildet das Michał-Kajka-Museum in Ogródek, gewidmet dem masurischen Dichter, der in seinem Werk das einfache Leben auf diesem Stückchen Erde pries (Ogródek 5, Tel.: 87 4237426, www.michalkajka.pl).

Museum der Schlacht bei Tannenberg in Tannenberg

✉ Stębark 1, ☎ Tel.: +48 89 6472227, 🌐 www.muzeumgrunwald.fbrothers.com

Das nicht große Museum präsentiert eine Ausstellung über die Kriege mit dem Kreuzritterorden „Der Große Krieg gegen den Kreuzritterorden in den Jahren 1409–1411“ sowie mittelalterliche Rüstungen. Die einzelnen Phasen der Schlacht erläutern auch Multimediavorführungen. Im nicht großen Kinosaal kann man ein Fragment des Films „Krzyżacy“ sehen, der sich dem berühmtesten Sieg in der Geschichte der polnischen Streitkräfte widmet.

Museum der Volkskultur in Angerburg

✉ ul. Portowa 1, ☎ Tel.: 87 4275278, 🌐 www.muzeum-wegorzewo.pl

Im Museum wurden Haushaltsgegenstände, Kleider, Zeremonienkulpturen, Keramiken, Skulpturen und Malereien zusammengetragen. Die Exponate stammten aus dem Gebiet des ehem. Ostpreußens sowie aus den Heimatorten der heutigen Einwohner von Angerburg, also vor allem aus den östlichen Grenzgebieten der alten Rzeczpospolita. Neben dem Museum befindet sich ein Ethnografiepark mit traditionellen Masurenbauwerken.

MASURENHÜTTE IN ZONDERN (SĄDRY)

In einer der alten Masurenhütten im malerischen Zondern bei Sensburg entstand ein privates Freilichtmuseum. Es wird eine reiche Sammlung über die Folklore der Umgebung gezeigt. Die ältesten Exponate stammten noch aus der Zeit des Frühmittelalters.

✉ Sądry 3, ☎ Tel.: +48 89 7423611

REGIONALE KÜCHE

Die Woiwodschaft Ermland-Masuren ist als erste in Polen dem Europäischen Netzwerk für regionales kulinarisches Erbe beigetreten. Das bedeutet, dass es regionale Lebensmittelprodukte und lokale Speisen bewirbt. Ausgewählte Höfe, Produzenten, Lebensmittelverarbeitungsbetriebe und Restaurants, die ihre Verbundenheit mit der Region unterstreichen und gesetzte Kriterien erfüllen, erhalten ein spezielles Zertifikat und das Logo **Kulinarisches Erbe Ermland, Masuren, Powiśle**. Das Symbol garantiert, dass das angebotene Produkt oder die Speise aus der Region stammten und laut des lokalen Rezepts zubereitet wurde.

Die Küchen des Ermlands und von Masuren ähneln sich, da sie aus der Verbindung der selben Traditionen entstanden: der deutschen und polnischen. Hinterlassenschaft der deutschen ist der Umfang an Fleisch und Kartoffeln. Letztere isst man in jeglicher Form – populär sind auf geräuchertem Speck angebratene Knödel



Cepellinai, Foto: Archiv UMWWM

Geräucherter Fisch aus Ermland und Masuren, Foto: Archiv UMWWM

K. I. Gałczyński - Museum in Seehorst (Pranie), Foto: Archiv UMWWM

Inszenierung Schlacht bei Tannenberg, Foto: Archiv UMWWM



REGIONALE SPEZIALITÄTEN

Kotlett auf masurische Art, also ein Kotlett in Pflaumenmussauce.

„Dzyndałki“, also mit Sahne übergossene Piroggen mit Fleisch-Zwiebelfüllung und „skrzeczki“ (Griebe).

Kartoffelkuchen mit Fleischfüllung.

Fraszynki“, also kleine Kartoffelkottletts mit scharf gewürzter Fleischfüllung.

Geräucherte Meerforellen und Aale sowie kleine Maräne mit verschiedenen, kulinarischen Kreationen.

und gebratener Kartoffelpuffer (mit Zucker ebenfalls als Dessert serviert). Das polnische Erbe sind zahlreiche Suppen im Menü sowie die üppige Nutzung von Sahne und Kräutern (vor allem Majoran, Kümmel und Dill).

Traditionelle Speisen des Ermlands, Masurens und des Powiśle kann man auf kulinarischen Festivals und Veranstaltungen probieren. In der Region werden viele davon organisiert – vom Brotfest in Elbing über das Festival Cepelinał in Goldap oder Fische in Nikolaiken bis zum Kräuterfest in Hohenstein und dem Kartoffelfest in Szczytno.

Mehr auf: www.produktregionalny.warmia.mazury.pl



Solch ein Brot kann man während des Brotfestes in Elbing (Elbląg) kaufen, Foto: M. Zareba

Pilzsuppe, Foto: Archiv UMWWM



**WIE SIND DAS ERMLAND
UND MASUREN ZU
ERKUNDEN?**



ANFAHRT UND KOMMUNIKATION IN DER REGION

Am bequemsten ist es per Auto nach Ermland-Masuren zu reisen. Die Region durchschneiden mehrere Nationalstraßen, darunter die Straßen Nr. 7 (Gdańsk – Olsztynek – Nidzica – Warszawa – Chyżne), Nr. 16 (Iława – Olsztyn – Augustów) sowie Nr. 51 (Olsztynek – Olsztyn – Bezledy). Bahn- und Buslinien bieten gute Anbindungen zwischen den größten Städten der Region. Der größte Seehafen der Woiwodschaft liegt in Elbing (Elbląg) am Frischen Haff (Zalew Wiślany). Über die Frische Nehrung (Mierzeja Wiślana) kursieren Fähren aus Frauenburg (Frombork) und Tolkemit (Tolmicko). Ins Land der Tausend Seen kann man auch an Bord eines Flugzeugs gelangen.

In Szymany bei Szczytno befindet sich der internationale Flughafen Olsztyn-Mazury, zuständig für Reise- und Charterverkehr. Es gibt auch weitere Orte, die für eine kleinere Luftfahrtkommunikation genutzt werden können – u.a. die Flugplätze Dajtki bei Allenstein (Olsztyn), Elbing und Kętrzyn-Wilamowo sowie Landeplätze in Gryźliny, Babięty, Kikity und Mazury Residence bei Lötzen (Giżycko).

Mehr auf: www.mazuryairport.pl

TOURISTENWEGE DER REGION

Die Gebiete von Ermland-Masuren durchschneidet eine Vielzahl an Touristenwegen (poln. szlak). Es gibt Autorouten, Wasserwege, Spazier- und Radwege. Nachfolgend wird ein Ausschnitt aus der langen Liste der Wege und Pfade präsentiert.

Mehr auf: www.szlaki.mazury.pl

AN DER GRENZE ZUR EUROPÄISCHEN UNION

Die Woiwodschaft grenzt an den Kaliningrader Oblast der Russischen Föderation. Der über 200 km lange Abschnitt bildet die EU-Grenze. In Bezledy, Gronowo, Grzechotki und Goldap gibt es vier Straßengrenzübergänge, in Braunsberg (Braniewo) einen Bahn-Grenzübergang und einen Grenzübergang im Flughafen in Schimanen (Szymany).



Flughafen Olsztyn-Mazury, Foto: Archiv PLOM



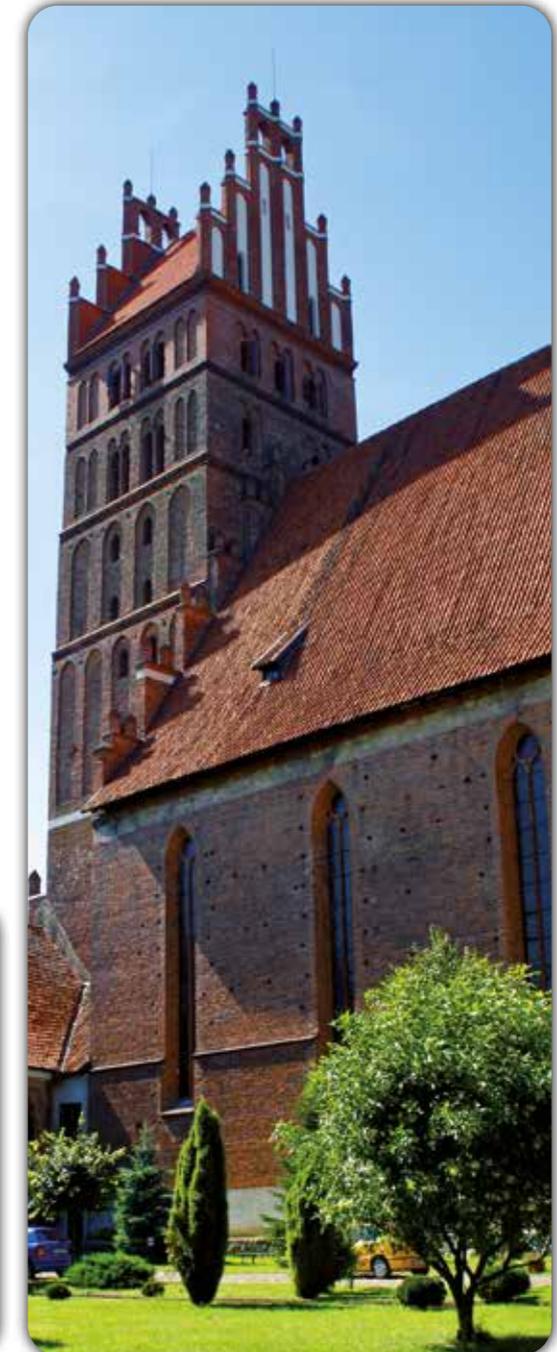
Themenwanderwege

Themenwanderwege sind meistens überregional und es dauert mehrere Tage, um sie zu bewältigen. Das hindert jedoch nicht daran sich in einen der Wege an beliebiger Stelle einzufügen.

Der Kopernikus-Weg

300 km

Der Weg führt durch Orte, in denen der berühmteste polnische Astronom Nikolaus Kopernikus lebte und arbeitete. Der Weg erleichtert das Besichtigen des zentralen und nordwestlichen Teils der Woiwodschaft. Er beginnt in Neumark (Nowe Miasto Lubawskie) und führt durch alte, denkmalträchtige Städte des Ermlands: Allenstein (Olsztyn), Guttstadt (Dobre Miasto), Heilsberg (Lidzbark Warmiński), Wormditt (Orneta), Mehlsack (Pieniężno), Braunsberg (Braniewo) und Frauenburg (Frombork) sowie mehrere Dörfer. Später führt er über Tolkemit (Tolmicko) nach Elbing (Elbląg). Die Trasse weisen Straßenschilder mit dem Schaubild eines Astrolabium aus. Es gibt auch einen überregionalen **Kopernikus-Weg**. Er ist rot markiert, beginnt in Allenstein und endet in Thorn (Toruń). Der im Ermland verlaufende Abschnitt (237 km) ist landschaftlich und naturbezogen attraktiv. Mehr über das Leben und die mit dem Astronomen verbunden Orte im Folder *Das Ermland von Nikolaus Kopernikus*.



Die Kathedrale von Frauenburg (Frombork), Foto: Archiv UMWWM

Stiftsbasilika des Heiligsten Erlösers in Guttstadt (Dobre Miasto), Foto: GEP Chroszcz



Der Weg der Gotikburgen

insgesamt 642 km

Der Weg führt durch Gebiete im Ermland, in Masuren, Powiśle und Kaschubien und erlaubt es 12 gotische Burgen zu sehen. Unter ihnen befinden sich Bischofs-, Kapitel- und Kreuzritterburgen. In der Woiwodschaft Ermland-Masuren befinden sich auf dem Weg die Burgen in Neidenburg (Nidzica), Allenstein (Olsztyn), Heilsberg (Lidzbark Warmiński), Osterode (Ostróda), Rastenburg (Kętrzyn), Rhein (Ryn) und Rössel (Reszel). Die Trasse weisen spezielle Schilder aus – Straßenschilder mit dem Schaubild eines Schildes.

Mehr über gotische Burgen – siehe S. 26–29.



Der Weg der Masurischen Fortifikationen

438 km

Ein äußerst abwechslungsreicher Weg, der es erlaubt alte Preußensiedlungen, mittelalterliche Burgen, Wehrkirchen in Bäslack (Bezławki) und Rastenburg (Kętrzyn) und die Festung Boyen aus dem 19. Jh, Feldbefestigungen aus dem 20. Jh und Hitlers Führungsquartiere u.a. in Görlitz (Gierłoż),

Mauerwald (Mamerki) und Possessern (Pozezdrze) kennen zu lernen. Auf dem Weg befinden sich auch Bahnviadukte in der Gegend von Kruglanken (Krukłanki) und in Staatshausen (Stańczyki). Die Trasse weisen spezielle Schilder aus – Straßenschilder mit dem Schaubild eines Unterstandes.



Mehr über die Strecke und seine Objekte im Folder *Der Weg der Fortifikationen*.

Der Weg des Oberlandkanals

280 km

Die Strecke führt entlang des Kanals – der einmaligen Errungenschaft des Wasserbauingenieurs des 19. Jh. Der Weg erlaubt es fast alle interessanten Orte in der Nähe des popu-



lären Wasserweges kennen zu lernen – nicht nur das System der Rollberge, aber auch viele Denkmäler. Er führt u.a. durch Osterode (Ostróda), Liebemühl (Miłomłyn), Mohrungen (Morąg), Maldeuten (Małdyty), Preußisch Holland (Pasłęk), Elbing (Elbląg), Saalfeld (Zalewo), Rosenberg (Susz), Schönberg (Szymbark) und Eylau (Iława). Die Trasse weisen spezielle Straßenschilder mit dem Schaubild eines Wasserrades aus.

Die Tannenberg-Schleife

263 km

Eine der größten Schlachten des mittelalterlichen Europas, die mit dem Sieg der polnischen und litauisch-russischen Armee über den Kreuzritterorden endete, fand am 15. Juli 1410 bei Tannenberg statt. Der Wanderweg erlaubt es interessante Orte in der Nähe des ehem. Schlachtfeldes zu erreichen. Er führt u.a. durch Osterode (Ostróda), Löbau (Lubawa), Lautenburg (Lidzbark), Soldau (Działdowo), Neidenburg (Nidzica) und Grünfelde (Grunwald). Die Trasse weisen spezielle Schilder aus – Straßenschilder mit dem Schaubild zweier Schwerter.

Mehr über die Strecke und ihre Objekte im Folder *Der Weg ringsherum von Tannenberg*.



Der Weg des Oberlandkanals – der Rollberg Buczyniec, Foto: J. Pruszyńska

Inszenierung Schlacht bei Tannenberg, Foto: Archiv UMWWM

Bismarckturm in Osterode (Ostróda), Foto: J. Pruszyńska





Die Napoleonischen Wege

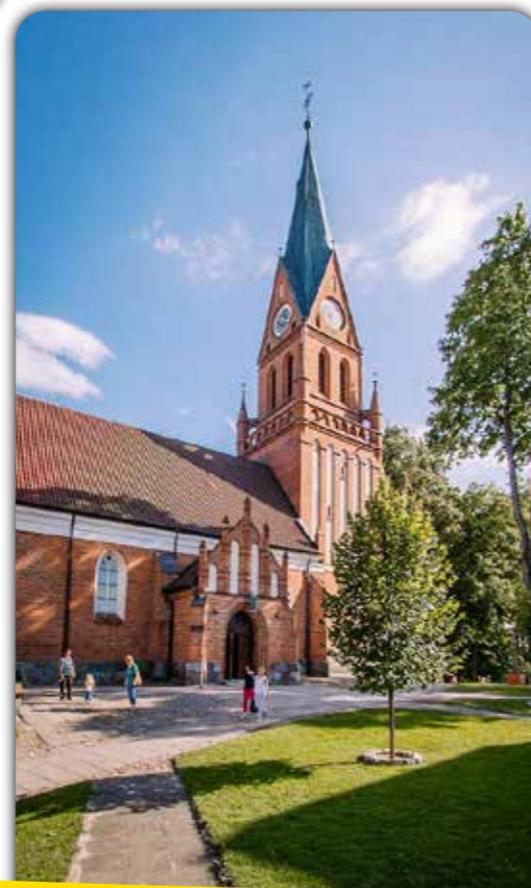
40 km

Im Ermland und in Masuren wurden mehrere Wanderwege ausgeschildert, die sich auf den Aufenthalt Napoleons und seiner Armee in diesem Gebiet beziehen. Entlang der Marschroute der napoleonischen Armee während des Krieges mit Russland und Preußen im Februar 1807 führt durch das Ermland der **blaue Weg** – in der Umgebung von Allenstein (Olsztyn) und Guttstadt (Dobre Miasto). In jedem Ort, durch den der Weg führt, wurden Schilder angebracht, die

Der Jakobsweg

323 km

Der Jakobsweg, also Camino de Santiago, ist einer der berühmtesten Pilgerwege Europas. Er führt u.a. durch Polen, Deutschland und Frankreich bis nach Santiago de Compostela im Westen Spaniens, wo sich, der Legende nach, das Grab eines der 12 Aposteln befindet – des Hl. Jakobs, dem Älteren. Der Wanderweg führt von Bakalarzewo (Woiwodschaft Podlachien) durch Allenstein (Olsztyn) bis Lipowiec bei Neumark (Nowe Miasto Lubawskie). Er führt nicht nur durch bekannte Kultstätten – u.a. das Mariensanktuarium in Dietrichswalde (Gietrzwałd), aber auch durch attraktive Naturgebiete. Der Weg wird durch eine gelbe Muschel auf blauem Hintergrund gekennzeichnet.



Schlacht bei Jonkendorf

Anfang Februar 1807 standen sich auf den Feldern bei Jonkendorf, heute Russische Schanze genannt, Franzosen und Russen gegenüber. Napoleon, der das Geplänkel aus sicherer Ferne führte, siegte. Seit einigen Jahren findet im März in Jonkendorf eine Inszenierung des Aufeinandertreffens statt, die immer populärer wird.

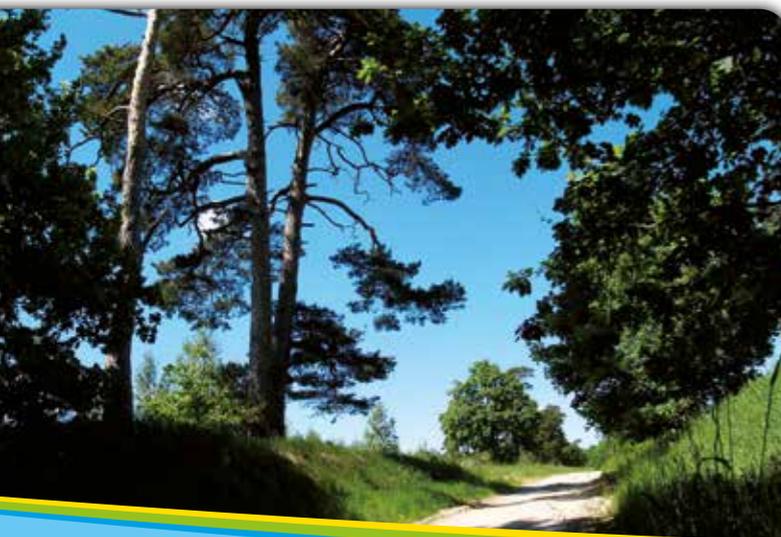


Napoleons Allee in Schönberg (Szymbark), Foto: J. Pruszyńska

Sanktuarium von Dietrichswalde (Gietrzwałd), Foto: Archiv UMWWM

die einzelnen Schritte der feindlichen Armeen erläutern. Die Strecke beginnt in Bergfriede (Barkweda), führt u.a. durch Jonkendorf (Jonkowo) und endet in Konradowo.

Einen Napoleonischen Weg hat man auch in der Oberländischen Seenplatte ausgewiesen. Grün markiert führt er durch historische Orte, die mit dem Besuch des großen Franzosen verbunden sind. In Schönberg (Szymbark) spazierte Napoleon gern entlang der malerischen Allee, in Kamieniec dagegen hatte er eine Liebelei mit Maria Walewska.



Der Weg der Backsteingotik [Europäische Route]

Sie führt durch sieben Länder, von Schweden, durch Dänemark, Deutschland, Polen, Litauen bis nach Lettland und Estland. Unterwegs liegen Städte, die einst mit der Hanse verbunden waren und in denen wunderbare gotische Kirchen, Klöster, Tore, Basteien und Rathäuser erhalten blieben. In Polen liegen 12 Städte auf dem Weg, darunter Allenstein. In der Woiwodschaftshauptstadt kann man berühmte Werke der Gotikarchitektur bewundern – die Burg des ermländischen Kapitels, die St.-Georgs-Kathedrale, das Hohe Tor und das Alte Rathaus.



BACKSTEINGOTIK

Die Backsteingotik war charakteristisch für Nordeuropa (für die mit der Hanse verbundenen Städte), für Gebiete, in denen es an natürlichen Steinrohstoffen mangelte. Die massiven Gemäuer hatten meistens wenige Öffnungen und die Vertiefungen der Blenden wurden weiß verputzt. Man schuf verzierende Giebel dank gewählter, geometrischer Ziegelanordnungen. Man nutzte auch dekorative Motive – das Maßwerk, Rosettenfenster, Pinakel, Kapitel und reich profilierte Portale.



Hohes Tor in Allenstein (Olsztyn), Foto: GEP Chroszcz



Die Burg in Allenstein (Olsztyn) liegt auf der Europäischen Route der Backsteingotik, Foto: GEP Chroszcz



Radwege

Das Ermland und Masuren eignen sich für Radwanderungen. Waldpfade, Feldwege und ruhige Lokalstraßen sind ein Traum für Liebhaber von Zweirädern. Darüber wissen auch die Gemeinden Bescheid, die fast jährlich neue Radwege ausweisen. Die lokalen Routen sind nicht sonderlich lang (20–50 km) und sind meist schleifenförmig. Unter den regionalen, kurzen Radrouten findet jeder etwas für sich. Es wurde aber auch an diejenigen gedacht, die zu einer mehrtägigen Wanderung aufbrechen wollen, um so das Ermland und Masuren kennen zu lernen. Dies erlauben Langstreckenrouten.

Östliche Fahrradroute Green Velo **gesamt 2000 km, in Ermland und Masuren fast 400 km**

Ein Teil dieser längsten Fahrradstrecke Polens verläuft durch die Wojewodschaft Ermland-Masuren und bietet die Gelegenheit zur Besichtigung deren nördlicher Gebiete, die sehr malerisch sind und viele Natur- und Kultursehenswürdigkeiten bieten. In der Region wurden drei Routenabschnitte gebildet, die Radkönigreiche ge-



annt werden: „Nad Zalewem Wiślanym (Am Frischen Haff)“ (93 km), „Warmia i okolice (Ermland und Umgebung)“ (147 km) i „Północne Mazury (Nördliches Masuren)“ (153 km). Die Route beginnt in Elbląg und führt u.a. durch: Tolkmicko, Frombork, Braniewo, Pieniężno, Górowo Haweckie, Lidzbark Warmiński, Bartoszyce, Sępólno, Korsze, Barciany, Srokowo, Węgorzewo und Goldap. Folgende Green-Velo-Etappen können durch Abstecher auf die zahlreichen örtlichen Strecken ergänzt werden. Die Touristen auf der Route können die Radservicestellen in Anspruch nehmen, welche in Ständer, überdachte Bänke, Mülleimer und Informationstafeln ausgestattet sind. Zu ihrer Verfügung stehen auch radfahrerfreundliche Orte, d.h. empfohlene Objekte (Übernachtungs-, Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe), die ihr Angebot nach den Bedürfnissen der Fans von zwei Rädern richten.

Elbląg Kanal-Radweg **ca. 85 km**

Er verbindet Osterode (Ostróda) und die Gebiete rund um den Kanal mit Elbing (Elbląg) und dem Green-Velo-Radweg. Die Route wurde so nah wie möglich an die historische Wasserstraße geführt, mit drei Slipanlagen des Kanals (Jelenie, Oleśnica, Kały) sowie Maldeuten (Małdyty) und Liebemuhl (Miłomłyn).



Warmińska Łynostrada

ca. 60 km

Eine Fahrrad-Trekkingroute von Allenstein (Olsztyn) nach Heilsberg (Lidzbark Warmiński), durch die Green Velo verläuft. Sie führt hauptsächlich über Waldwege, möglichst nahe am Flussbett. Sie führt u.a. über Bąswałd, Cerkiewnik, Dobre Miasto und Smolajny.

Internationaler Weg R1 **in Polen 675 km, in Ermland-Masuren 86 km**

Er verbindet das französische Calais mit dem russischen St. Petersburg. Innerhalb Polens führt der Weg von Kostrzyń an der Oder bis zur Grenze mit dem Kaliningrader Oblast in Gronowo. In der Woiwodschaft Ermland-Masuren führt er durch die hübschen, noch recht wilden Gebiete der Żuławy Wiślane, der Elbinger Höhe (Wysoczyzna Elbląska) und der Ermländer Tiefebene (Nizina Warmińska). Von den größeren Städten gibt es Elbing (Elbląg), Frauenburg (Frombork) und Braunsberg (Braniewo) zu besuchen, in denen viele unschätzbare Denkmäler stehen.



Auf dem Fahrradweg,
Foto: Archiv UMWWM

Malerischer Abschnitt des
Green-Velo-Radweges,
Foto: Archiv UMWWM

Radwege in Goldap
(Goldap),
Foto: Archiv UMWWM

Fahrradweg am Ukiel-See
in Allenstein (Olsztyn),
Foto: Archiv UMWWM





Wasserwege

Das Ermland und Masuren sind ein Mekka für Wasserfreunde. Im Sommer wimmelt es vor Jachten und Segelbooten auf den meistbefahrenen Routen. Fast in jedem Ort am See gibt es eine Anlegestelle, in manchen kann man Wassergegeräte ausleihen. Populär ist auch der Kajaksport. Der Kajak bietet viele Möglichkeiten – von einem mehrstündigen Ausflug, bis zu einer mehrtägigen Flussabfahrt. Wassersportzentren des Landes der Großen Masurischen Seen sind



VERBUND DER ÖKO-MARINAS

Stetig wächst die Touristenzahl im Ermland und in Masuren – während der Saison befahren an die 10.000 Jachten und Segelboote das Land der Großen Masurischen Seen – und macht einen immer größeren Umweltschutz notwendig. Daher die Idee der Öko-Marinas. Die umweltfreundlichen Anlegestellen sind an das sanitäre Abwassernetz angeschlossen, das in Anlagen zur Jacht- abfallentsorgung und Mülltrennung ausgestattet sind.

Öko-Marinas gibt es bereits in Nikolaiken (Mikołajki), Lötzen (Giżycko), Willkassen (Wilkasy), Sensburg (Mrągowo), Kamień, Piaski, Angerburg (Węgorzewo), Rhein (Ryn), Johannisburg (Pisz), Saalfeld (Zalewo), Schwalgendorf (Siemiany), Eylau (Iława).

Lötzen (Giżycko), Nikolaiken (Mikołajki), Johannisburg (Pisz), Rhein (Ryn), Rudczanny-Nieden (Ruciane-Nida), Angerburg (Węgorzewo) und Steinort (Sztynort). Mühelos kann man eine Jacht oder einen Kajak ausleihen. Der Großteil der Firmen bietet das Aufnehmen des Gerätes an einem vorher bestimmten Ort an. Große Zentren sind auch Eylau (Iława), Osterode (Ostróda) und Lyck (Ełk).

Die Route der Großen Masurischen Seen insgesamt 132 km

Das Land der Großen Masurischen Seen ist ein El Dorado für Segler. Man erlebt hier unvergessliche Momente, da es schwer sein wird, eine zweite solche Segelregion in Europa zu finden. Durch den Nordteil führt die Strecke **Lötzen – Angerburg (Giżycko – Węgorzewo)**. Sie beginnt am Löwentinsee (jez. Niegocin) oder am Kisajno See. Die kürzeste Strecke beträgt lediglich 25 km. Wenn man in anderen Gewässern vorbeischaud (z.B. den Seen Dobskie und Świącayty) und an interessanten Orten Halt macht (z.B. in Mauerwald, siehe S. 38), wächst der Weg auf bis



Schiffsreise in Eylau (Iława), Foto: Archiv UMWWM

Yachthafen in Nikolaiken (Mikołajki), Foto: Archiv UMWWM



Auf dem Löwentin See (jez. Niegocin), Foto: Archiv UMWWM

Lötzenscher Kanal (Giżycko), Foto: Archiv UMWWM



IN DER SIEDLUNG DER GALINDER

In Iznota, an der Mündung der Krutinna in den Beldahnsee, befindet sich Galindia – das Masurische Eden. Das ungewöhnliche Projekt bringt die Kultur der Galinder näher. Der Stamm bewohnte die Gebiete vom 5. Jh v.Chr. bis ins 13. Jh n.Chr. Es gibt hier ein Hotel, ein Wirtshaus und eine Anlegestelle. Bei Gelegenheit kann man die geheimnisvollen, unterirdischen Verließe und Höhlen erkunden, Götterskulpturen betrachten und die Bräuche und Glauben der Galinder kennen lernen.

Mehr auf: www.galindia.com.pl

zu 80 km an. Von Lötzen aus kann man auch nach Süden fahren, um den Zentralteil der Großen Masurischen Seen zu erkunden. Die Strecke **Lötzen – Nikolaiken (Giżycko – Mikołajki)** hat 37 km. Sie beginnt am Löwentinsee und führt über mehrere Gewässer (u.a. die Seen Boczne, Jagodne, Tałty) zur Sommerhauptstadt der Wasserfreunde – Nikolaiken (Mikołajki). Von hier aus kann man noch weiter nach Süden fahren – entlang der Rinnenseen bis nach **Rudczanny-Nieden (Ruciane-Nida)** (19 km) oder auf das Masurische Meer einbiegen, also den Spirdingsee (jez. Śniardwy), und weiter nach **Johannisburg (Pisz)** (25 km). Genaue Beschreibungen der Wasserwege gibt es im Folder *Die Route der Großen Masurischen Seen*.



Der Krutinna-Wasserweg

96 km

Es ist der populärste Kajakweg von Masuren und einer der schönsten Europas. Er führt über mehrere Seen, die über kurze Flüsse (Wasserläufe) verbunden sind, denen man in ihrer Gesamtheit den Namen Krutinna gab. Die äußerst interessante und abwechslungsreiche Strecke führt durch die Johannisburger Heide (Puszcza Piska) und am Mokre See ebenfalls durch den Masurischen Landschaftspark. Der Fluss fließt durch eine unberührte, wilde Natur und kommt an Dörfern mit interessanter Architektur vorbei. Die Flussabfahrten beginnen in der Regel in Sorquitten (Sorkwity) und enden

DAS DORF KRUTYŃ

Nicht große Holzhütten, mit Windfang und Fensterläden verziert, ein kleiner Markt und das explodierende Grün – das ist Krutyń. In einem Stall aus dem 19. Jh befindet sich das Naturkundemuseum des Masurischen Landschaftsparks. Der Großteil der Touristen besucht das Dorf, um wie früher mit einem Boot die Krutinna hinabzufahren. Die „sztakerzy“ schieben mit einem hölzernen Stock das Boot durch das kurvenreiche Flussbett und erlauben so eines seiner schönsten Abschnitte zu bewundern. 1934 besuchte Melchior Wańkiewicz das Dorf, der mit seiner Tochter die Sommerferien in Ostpreußen verbrachte, wovon das berühmte Buch „*Na tropach Smętka*“ erzählt.



Mikołajskie See (jez. Mikołajskie), Foto: Archiv UMWWM

Eko Marina am Roschsee in Johannisburg (Pisz), Foto: Archiv UMWWM



Krutinner See (jez. Krutyńskie), Foto: Archiv UMWWM

Kajakweg auf der Krutinna (Krutynia), Foto: Archiv UMWWM





in Rudzanny-Nieden (Ruciane-Nida). Für den schönsten Streckenteil wird der Abschnitt vom Krutyński See nach Ukta gehalten. Der Wasserweg ist nicht schwierig und für seine

Bewältigung sollte man mindestens eine Woche einplanen. Wie es sich für eine Touristenattraktion gehört, gibt es entlang der Strecke viele Zelt-, Campingplätze und Anlegestellen.

Der Alle-Wasserweg

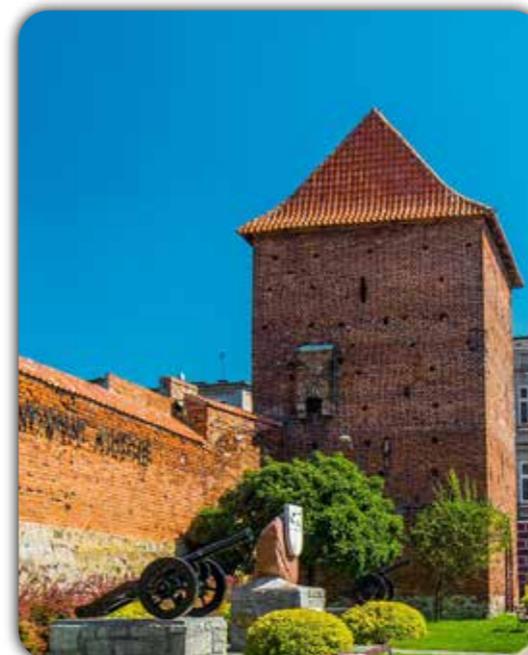
204 km

Der sehr interessante Wasserweg wird für den schönsten im Ermland gehalten. Vom Kajak aus kann man sowohl die wunderbare Landschaft, als auch die denkmalwürdige Architektur der passierten Städte und Städtchen (u.a. Allenstein, Guttstadt, Smolajny, Heilsberg) bewundern. Die Abfahrtsstrecke ist lang, aber äußerst interessant und abwechslungsreich. Der obere Flussabschnitt besteht aus wunderbaren Wäldern und Seen sowie zwei malerischen Durchbrüchen: zwischen dem See Ustrych und dem Dorf Reussen (Ruś) (hier hat die Alle den Charakter eines Bergflusses) sowie im Stadtwald von Allenstein (Olsztyn). Für das Durchfahren des Reservats „Ermländischer Wald“ („Las Warmiński“) ist eine Erlaubnis des woiwodschaftlichen Naturschutzbeauftragten in Allenstein notwendig. Die Alle ist ein recht einfacher Wasserweg mit Ausnahme des



Die Alle in Heilsberg (Lidzbark Warmiński), Foto: Archiv UMWMM

Der malerische Krutinna-Wasserweg (Szlak Krutyni), Foto: D. Zaród
Foto: GEP Chroszcz



erwähnten, kurzen Abschnittes durch das Reservat, in dem man auf viele umgefallene Bäume, Wurzeln und hervorstechende Steine treffen kann. Für das Bewältigen der ganzen Strecke sollte man zwei Wochen einplanen.

Mehr Touristenwege durch das Ermland und Masuren auf: www.szlaki.mazury.pl

Der Drewenz-Wasserweg

178 km

Es ist der einzige Wasserweg, der komplett durch ein Naturreservat führt, da auch die gesamte Drewenz unter Schutz gestellt wurde. Die Strecke ist einfach, ohne Hindernisse, mit einigen Umtragen und abwechslungsreicher Natur. Den Wasserweg kann man modifizieren – in den Oberlandkanal oder die Seen der Umgebung abbiegend. Meistens beginnt die Flussfahrt auf der Drewenz in Osterodes (Ostróda) Umgebung, führt durch Neumark (Nowe Miasto Lubawskie) und verlässt dahinter die Woiwodschaft. Der Wasserweg endet in Thorn (Toruń) (Woiwodschaft Kujawien-Pommern). Für das Bewältigen der ganzen Strecke sollte man mind. 10 Tage einplanen.

Das Kauernik-Tor in Neumark (Nowe Miasto Lubawskie), Foto: Archiv UMWMM

Kanuroute Drewenz (Drwęca), Foto: Archiv UMWMM





NEUES WUNDER POLENS

Die polnische Ausgabe von *National Geographic* rief, den internationalen Wettbewerb Sieben Neue Naturwunder (siehe S. 10) zum Vorbild nehmend, zur Wahl der Sieben Neuen Wunder Polens auf. Unter den schönsten und interessantesten Orten Polens fand sich auch der Oberlandkanal.

Der Oberlandkanal

83 km, mit Abzweigungen 152 km

Das Technikdenkmal und einmalige Objekt von Weltrang (man schlägt den Eintrag in die Liste des Weltkulturerbes und Weltnaturerbes vor) ist der längste Schifffahrtskanal Polens. Er verbindet den Drausensee (jez. Druzno) mit dem Drewenzer See (jez. Drwęckie), also Elbings Gegend mit Osterode. Die Strecke kann man noch verlängern: über den Fluss Elbing (Elbląg) in das Frische Haff (Zalew Wiślany) oder über die Żuławy-Schleife bis zur Weichsel (Wisła) und in die Ostsee (siehe weiter), oder aus Osterode (Ostróda) über den Osterode Kanal nach Alt Jablonken (Stare Jabłonki). In Liebemühl (Miłomłyn) abbiegend gelangt man über den Eylauer Kanal nach Eylau (Iława).

Eine Fahrt auf dem Oberlandkanal gehört zu den größten Attraktionen der Region. Man kann mit dem Schiff fahren

oder die Landschaft individuell bewundern – von der Jacht oder dem Kajak aus. Die „Żegluga Ostródzko-Elbląska“, welche auf dem Kanal kursiert, bietet verschiedene Strecken an. Den Ausflug kann man in Osterode, Elbing (Elbląg) oder anderen Orten des Wasserweges beginnen. Der Aufsehen erregendste Abschnitt, in dem die Schiffe die Rollberge bezwingen, befindet sich zwischen Elbing und Maldeuten (Małdyty). Mehr auf: www.zegluga.com

Die Żuławy-Schleife

insgesamt 403 km

Sie führt über Flüsse (u.a. Weichsel, Szkarpa, Nogat und Elbing), das Frische Haff (Zalew Wiślany) und den Kanal Jagielloński. Es ist eine hervorragende Strecke für eifrige Wasserfreunde. Es sind mehrere Varianten möglich. Zum Ermland und zu Masuren gehört nur ein nicht großer Teil der Schleife, aber ein äußerst malerischer. Am Frischen Haff lohnt der Besuch u.a. vom äußerst interessanten Frauenburg (Frombork), nachfolgend ein Halt im stimmungsvollen Elbing (Elbląg) und das Segeln auf dem Kanal Jagielloński, einem der ältesten Polens (1483 erbaut) und dann über den Nogat in die Weichsel (Wisła).

Mehr auf: www.petla-zulawska.pl

WINTERATTRAKTIONEN

Das Ermland und Masuren gehören zu den kältesten Gebieten Polens, was nicht nur einen langen und frostigen, sondern auch einen schneereichen Winter garantiert. Die Kernsdorfer und Seesker Höhen erfreuen sich seit Jahren der Anerkennung durch die lokalen Freunde des weißen Wahnsinns. Neben der **Skiabfahrt** gibt es immer mehr Anhänger des **Skiwanderns** und des **Skilanglaufs** – das bestätigt der jährlich im Landschaftspark der Kernsdorfer Höhen organisierte „Sasiner-Lauf“. Zur Wintererholung mit Langlaufskiern laden auch viele agrotouristische Bauernhöfe ein.

Eine zweite Jugend erlebt das Eissegeln. Die **Eissegler** kann man u.a. in Nikolaiken und Lötzen ausleihen. Es entstanden auch Firmen, die Winterkurse für diejenigen anbieten, die das Eis Schlitteln ausprobieren möchten. Von Jahr zu Jahr wächst auch die Gruppe der Anfänger im **Eistauchen**. Für Interessierte wer-

WILDES MASUREN

Der nordöstliche Teil Masurens – die Seesker Höhen (Wzgorza Szeskie) sowie die Gegend der Rominter und Borecker Heide (Puszcza Romincka und Borecka) – ist die wildeste, von Menschenmassen nicht entdeckte Ecke der Region. Äußerst wertvoll bezüglich der Natur begeistert sie auch in Bezug auf die Landschaft und Kultur. Die Buckel-Masuren, wie man die ungewöhnlichen Gebiete oft nennt, lohnt es im Winter zu besuchen. Neben den Skiliften auf dem Berg Piękna Góra kann man sich auch auf den Wanderskiern austoben oder eine Hundeschlittenfahrt machen. Zu einer winterlichen Erholung laden hier immer mehr vorzüglich geführte agrotouristische Bauernhöfe mit reichem, ganzjährigem Angebot.

den spezielle Schulungen angeboten. In letzter Zeit werden **winterliche Kajakabfahrten** populärer.

Mehr über die Winterattraktionen in der Region im Folder *Das Ermland und Masuren im Winter*.

Skihänge und -lifte

Kauernik – Kurzberg (Kurzętnik – Kurza Góra)

Das größte Skigebiet in Nordpolen. Es gibt drei Abfahrtsstrecken (insgesamt fast 2,5 km), die von Skiliften und teilweise von einem Transportband bedient werden. Die Pisten sind mit einer Beschneiungsanlage und künstlicher Beleuchtung ausgestattet. Die Skifahrer können den Ausrüstungsverleih und die Dienstleistungen der Skischule nutzen. Es gibt Tubingbahnen (insgesamt 700 m) und eine Eisbahn, einen Vergnügungspark und ein Restaurant.

Mehr auf: www.kurzagora.pl

Konikowo bei Goldap – Piękna Góra

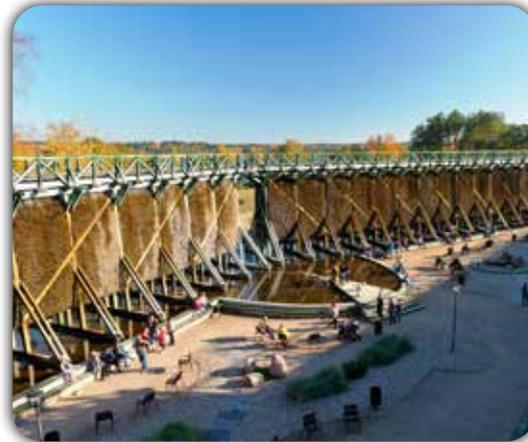
Die Station umfasst fünf Skilifte: einen Sessellift, zwei Schlepplifte und zwei Seillifte. Insgesamt gibt es hier mehr als 2 km Skistrecken mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Die Hänge sind beleuchtet. Eine Attraktion ist die Rodelbahn, eine der neuartigsten in Europa. Skiverleih. Ein Gasthaus, das hervorragende Cepelinai serviert, was ein entsprechendes Zertifikat belegt.

Mehr auf: www.zajazd-rudzewicz.pl

Schipiste am Kurzberg (Kurza Góra), Foto: Archiv UMWWM



Der Rollberg auf dem Oberlandkanal, Foto: Archiv UMWWM



Reussen (Ruś) bei Allenstein – Kartasiówka

Im Zentrum gibt es drei Schlepplifte mit drei Abfahrtsstrecken. Beleuchteter Hang. Skiverleih. Bar.

Mehr auf: www.kartasiowka.pl

Die Skilifte gibt es auch in **Nikolaiken** (Mikołajki) und in **Lubstynek** bei Löbau (Lubawa).

KOMFORTABLE ERHOLUNG

Ins Ermland und nach Masuren reist man nicht nur wegen der Ferien, sondern auch, um seine Gesundheit und Schönheit zurück zu gewinnen. Dafür eignet sich die unberührte Natur und das äußerst reiche Angebot an **Spa & Wellness Zentren**. In den bekannten Sommerorten gibt es exklusive Hotels mit Schwimmbädern und einem breiten Angebot an Relax- und Entspannungsbehandlungen. Weitab der lärmenden Massen, oftmals im Wald-dickicht gelegen, kann man den Stress in luxuriösen SPA Zentren los werden. Einen komfortablen und in seiner Art einmaligen Aufenthalt bieten die sich in **gotischen Burgen befindlichen Hotels** an. In exklusive Hotels verwandeln sich auch **Paläste und Residenzen**.

Eine hervorragende Erholung, obwohl in ganz anderem Stil, bieten gepflegte, alte Bauernhöfe. Mit Sorgfalt in **Pensionen** oder **agrotouristische Objekte** verwandelt, bieten sie eine häusliche Atmosphäre und knüpfen an die Tradition an, vor allem in der Küche. Immer häufiger organisieren Besitzer solcher Höfe den Besuch von Denkmälern oder lokalen Museen oder Ausflüge in die Umgebung.

Auf der Suche nach einem Quartier lohnt es in die die Region bewerbenden Portale zu schauen sowie auf die Seiten der lokalen Tourismusorganisationen, der einzelnen Gemeinden oder Ortschaften (siehe S. 72).

Die einzige Stadt im Ermland und in Masuren mit dem offiziellen Status eines Kurortes ist **Goldap (Goldap)**. Man kuriert hier Erkrankungen des Gehirns sowie der Atemwege und des Nervensystems mit Hilfe von Heilmoor und der frischen Luft.

Sensburg (Mragowo) – Góra Czterech Wiatrów

Das Zentrum befindet sich auf dem Berg der Vierwinde auf dem Czos See. Es gibt hier zwei Schlepplifte, die fünf Abfahrtsstrecken mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad bedienen. Es gibt auch eine Rodelbahn und einen Snowpark. Beleuchtete Hänge. Skiverleih. Restaurant. Mehr auf: www.g4w.pl

Okragłe bei Arys (Orzysz) – Ski-Station

Das Zentrum befindet sich am Skomack Mały See. Drei Schlepplifte und vier Strecken. Beleuchtete Hänge. Skiverleih und -service. Pension. Restaurant. Mehr auf: www.skimazury.pl

Masurische Gradierwerke in Goldap (Goldap), Foto: Archiv UMWWM

GOLF IN DER REGION

Mazury Golf & Country Club in Naterki – ein 18-Loch-Feld der Meisterschaftsklasse nahe Allenstein; das Objekt ist für die Bedürfnisse von fortgeschrittenen, als auch beginnenden Spielern ausgelegt; auf die letzteren warten u.a. spezielle Trainingsstationen sowie ein erfahrenes Team (mehr auf: www.mazurygolf.pl).

Sand Valley Golf Resort in Preußisch Holland (Pasłęk) – 18-Loch-Feld; das Objekt ist für die Bedürfnisse von fortgeschrittenen, als auch beginnenden Spielern ausgelegt; für die letzteren gibt es spezielle Kurse in einer Golfakademie (mehr auf: www.sandvalley.pl).



WAS FINDET ES STATT?



MUSIK

Folklore

Sensburg (Mrągowo) – Grenzland-Kulturfestival (Festiwal Kultury Kresowej VIII)

Eine einzigartige Veranstaltung, die die Bräuche und Traditionen des ehemaligen polnischen Grenzlandes fördert. Sie findet seit 1995 regelmäßig statt. An der Veranstaltung nehmen nationale Musik- und Tanzgruppen und Bands aus der Ukraine, Weißrussland, Russland, Lettland, Litauen und der Tschechischen Republik teil. Die Aufführungen werden durch Ausstellungen, Poesiestreffen, Präsentationen von Kunsthandwerk, Märkte mit Grenzlandküche und Kunsthandwerk ergänzt.
Mehr auf: www.ckit.mragowo.pl

Country

Sensburg (Mrągowo) – Piknik Country (VII)

Das internationale Countrymusik-Festival, eines der größten in Europa, findet seit 1983 in Sensburg statt. Es treten sowohl polnische, als auch ausländische Stars auf. Während des mehrtägigen Festivals verwandelt sich Sensburg nicht wiedererkennbar. Ins Amphitheater, wo die Hauptkonzerte gespielt werden, ziehen ausgelassene Massen mit Westernbekleidungen und auf den Straßen regieren Musik, Tanz und Motorräder. In der Stadt finden zahlreiche Gesellschaftsveranstaltungen statt.

Hip-Hop

Lötzen (Giżycko) – Mazury Hip-Hop Festival (zwischen VII oder VIII)

Das älteste Hip-Hop-Festival Polens – 2002 gab es die erste Ausgabe – findet in der preußischen Festung Boyen statt. Die besondere Atmosphäre des Ortes und berühmte Künstler garantieren gute Unterhaltung.
Mehr auf: www.mazuryhiphopfestival.pl

Jazz

Eylau (Iława) – Old Jazz Meeting „Złota Tarka” (VIII)

Das internationale Festival des traditionellen Jazz gibt es seit 1994 in Eylau. Der Wettbewerb an sich hat jedoch eine längere Tradition – erstmalig wurde der „Złota Tarka“-Preis 1965 während des „Jazz nad Odrą“-Festivals in Breslau verliehen. Die Wettbewerbsschau der Bands sowie Auftritte geladener Stars finden im Amphitheater statt, das den Namen Louis Armstrongs trägt. Für Liebhaber des traditionellen Jazz (und nicht nur) ist es ein wahres Fest. Im Festivalprogramm auch viele Begleitveranstaltungen.
Mehr auf: www.zlotatarka.pl

Elbing (Elbląg) – Jazzbląg Festival (zwischen VII und IX)

Das sich immer größerer Popularität erfreuende Festival findet an einem besonderen Ort statt – in der alten Dominikanerkirche der Hl. Jungfrau Maria. Das dort ansässige Kunstzentrum Galeria EL lädt zu Konzerten bekannter Jazzmen sowie



Künstlern, die Jazz mit Blues verbinden, ein. Gute Akustik, ein unvergessliches Klima und hervorragendes Spiel, also das Jazzfest in Elbing.

Mehr auf: www.jazzblag.galeria-el.pl

Gesungene Poesie

Allenstein (Olsztyn) – Gesamtpolnisches Schlosstreffen „Śpiewajmy Poezję” (Ende VI oder Anfang VII)

Die gesungene Poesie erklingt seit 1974 auf dem Innenhof der Burg von Allenstein. Die Veranstaltung hat einen Wettbewerbscharakter und wird von Konzerten berühmter Künstler begleitet, die Lieder aus dem „Land der Sanftigkeit“ schaffen und aufführen. Es gastierten hier viele Berühmtheiten, Personen die für immer in die Geschichte des polnischen Liedes eingingen, u.a. Ewa Demarczyk, Elżbieta Adamiak, Agnieszka Osiecka, Jacek Kaczmarski und Grzegorz Turnau. Die Konzerte fördern die Atmosphäre des Ortes.
Mehr auf: www.spiewajmypoezje.pl



Szymon Zychowicz – Konzert der verborgensten Wünsche – Nächste Generation, Foto: Archiv des Biuro Ogólnopolskich Spotkań Zamkowych „Śpiewajmy Poezję” (CE-iIK Olsztyn)

Reggae

Osterode (Ostróda) – Reggae Festiwal (VII oder VIII)

Das größte polnische Reggaefest. Jährlich lockt der aus Jamaika stammende Musikstil Massen nach Osterode. Auf dem Gebiet einer Militäreinheit, wo sich das Festival abspielt, dauert die Unterhaltung von morgens bis abends. Internationale Stars, die polnische Reggaeszene, ein Wettbewerb für junge Bands und dazu viele positive Emotionen.
Mehr auf: www.ostrodareggae.com

Rock

Angerburg (Węgorzewo) – Naturalnie Mazury Festival (VII)

Für Rockmusikfans ein Muss. Neben kultigen, polnischen Rockbands werden auch ausländische Gäste eingeladen. Von der Bedeutung der Veranstaltungen zeugen außer dem Künstlerniveau die Massen an Besuchern.



Olsztyn – Green Festival (VIII)

Festival der Musik und der gesunden Lebensart. Neben dem Hörerlebnis bietet es auch Events in den Bereichen Bildung, Ökologie, Umweltschutz, gesunde Ernährung und naturbewusstes Leben. Am städtischen Strand am Ukiel-See erwarten die Fans guter Musik Konzerte aktueller Stars der polnischen Musikszene sowie Ausstellungen und Filmvorführungen.

Schanten

Nikolaiken (Mikołajki) – Festival der Seemannsschanten (VII)

Jährlich kommen in die polnische Hauptstadt der Wasserfreunde Massen an Liebhabern der Seemannslieder, um den größten Stars der Schantenszene zu lauschen. Im Programm gibt es gemeinsames Singen und gute Unterhaltung.

Lötzen (Giżycko) – Festival des Segler- und Seemannsliedes (VII)

Das größte polnische Shanty-Festival findet am städtischen Strand statt. Im Amphitheater erklingen, wie die Organisatoren schreiben: „Lieder der Arbeit, des



Auf die Anlegestelle in Nikolaiken (Mikołajki) schauend stellt man fest, dass es nicht ungewöhnlich ist, dass der Ort die Hauptstadt des Schantenliedes ist...
Foto: D. Zaród

Meeres, Balladen, Rockschanten und Röhricht-Sumpfschanten.“ Das Festival lockt ein mehrere Tausende zählendes Publikum an, im Programm gibt es auch viele Zusatzveranstaltungen.

Orgelkonzerte

Allenstein (Olsztyn) – Allensteiner Orgelkonzerte (VII–VIII)

Das Festival hat eine lange Tradition – die erste Konzertsaison fand 1979 statt. Seit dem haben die Mauern der St.-Jakobs-Kathedrale jeden Sommer berühmte Musiker aus Polen und dem Ausland zu Gast. Die Konzerte finden an Sommersonntagen um 20 Uhr statt.

Mehr auf: www.organfestival.olsztyn.pl

DIE ORGEL IN HEILIGELINDE (ŚWIĘTA LIPKA)

Eine der Hauptattraktionen des Mariensanktuariums in Heiligelinde (siehe S. 35) ist die Orgel – ihr barockes, schmuckes Prospekt zieren bewegliche Figuren. Den Konzerten kann man u.a. an Sommerfreitagen um 20 Uhr im Rahmen der Musikabende von Heiligelinde lauschen.

Mehr auf: www.swlipka.org.pl

Frauenburg (Frombork) – Internationales Orgelmusikfestival (VI–VIII)

Das Festival in Frauenburg ist eines der zwei ältesten Festivals Polens. Es gibt es seit 1966. Zum Festival kommen Virtuosen aus aller Welt. Die Kathedrale von Frauenburg hat eine ausgezeichnete Akustik und die dortige Orgel, mit breitem Klangspektrum, erlaubt ein vielseitiges Repertuar. Konzerte finden sonntag.

Mehr auf: www.muzeum.frombork.pl

Lötzen (Giżycko) – Internationales Orgel- und Kammermusikfestival (VII–VIII)

Im Gemäuer der evangelisch-augsburgischen Kirche kann man im Sommer den schönsten Orgelstücken lauschen. Die Konzerte finden sonntags um 19 Uhr statt. Mehr auf: www.centrumanimacji.pl



THEATER

Allenstein (Olsztyn) – Allensteiner Theatertreffen (III-IV)

Traditionelle Veranstaltungen neben avantgardistischen, Tanztheater neben der Pantomime... – die Treffen sind eine Übersicht über die interessantesten Ereignisse der heimischen sowie ausländischen Bühnen. Das reichhaltige Repertuarangebot berücksichtigt die Arten- und Ästhetikvielfalt der Vorstellungen. Alles auf der Bühne des Stefan-Jaracz-Theaters.

Mehr auf: www.ost.olsztyn.pl

Allenstein (Olsztyn) – Internationales Theaterfestival „Neues Europa – Demoludy“ (X)

Eine Vorstellung der Theater aus dem ehem. sozialistischen Block, daher der etwas ironische Name „Demoludy“. Viel Gelächter, Grotteske und Parodien in hervorragenden Vorstellungen. Aufdeckend und inspirierend.

Mehr auf: www.teatr.olsztyn.pl

Elbing (Elbląg) – Elbinger Theaterfrühling (III-IV)

Musikspektakel, Komödien, Pantomime, Monodramen, Kabareton sowie Konzerte – ein so reichhaltiges und vielseitiges Programm, dass jeder etwas für sich findet. Die Veranstaltung hat den Charakter von theatralischen Konfrontationen.



Es werden Gruppen eingeladen, deren Vorstellungen in ihren Städten und Ländern für Ereignisse gehalten werden.

Mehr auf: www.teatr.elblag.pl

Orgelkonzert in Frauenburg (Frombork), Foto: GEP Chroszcz, mit der Erlaubnis des Festivaldirektors Herrn Jan Brzozecki sowie des Künstlers, dem portugiesischen Organisten Herrn Filipe Verissimo

Theater „Maladye“ (Ungarn), Foto: Archiv des Internationalen Theaterfestivals „Neues Europa – Demoludy“ in Allenstein (Olsztyn)

HISTORISCHE INSZENIERUNGEN

Grunwald – die Schlacht bei Tannenberg, der berühmteste Sieg in der Geschichte Polens (VII)

Jedes Jahr inszenieren die Mitglieder der europäischen Bruderschaften um den 15. Juli herum die wichtigste Schlacht der polnischen Streitkräfte. Die Veranstaltung gibt es seit 1998. Die Verbände der mittelalterlichen Armeen – in der Schlacht nahmen über 2.000 Ritter teil – geben im Detail den Verlauf der Schlacht wieder. Fast 60.000-80.000 Zuschauer schauen dabei zu. Obwohl der Ausgang bekannt ist, ist das Schauspiel einfach



SPORT

Motorsport

Nikolaiken (Mikołajki) – Polnische Auto-Rallye (IV und IX)

Diese wichtigste Rallye-Veranstaltung in Polen findet seit 2005 in Masuren statt, und ihr Stützpunkt ist - vor allem bei Segelenthusiasten bekannt - Mikołajki. Es handelt sich um einen der Läufe zur Polnischen Meisterschaft und - je nach Ausgabe - zur Rallye-Europameisterschaft oder zur Weltmeisterschaft. Die Teilnehmer legen die Strecke von 600-800 km zurück, davon sind über 230 km Sonderprüfungen. Die SuperOES, die auf der Rennstrecke von Mikołajki ausgetragen werden, sind bei den Fans besonders beliebt. An der Rallye nehmen Besatzungen aus etwa einem Dutzend Ländern teil, darunter auch Fahrer, die zu den europäischen Spitzenreitern gehören.
Mehr auf: www.rajdpolski.pl

Regatten

Masuren ist das unumstrittene Segelzentrum Polens und es findet praktisch jedes Wochenende – von Mai bis September – auf irgendeinem der unzähligen Seen eine Regatta statt. Zur Bühne für den Kampf der Wassersportler werden meistens die Gewässer der Großen Masurischen Seen als auch der See Jeziorak und das Frische Haff. An manchen Wettbewerben nehmen sogar 100 Wasserfahrzeuge teil. Die größten Regatten in der Region sind:

- **Giżycko – See Niegocin**
 - Internationale Polenmeisterschaft der Kabinenjachten (VIII)
 - Polnischer Behinderten-Segelsportlerpokal (V-IX)
- **Mikołajki – See Mikołajskie**
 - Regatta um den Pokal des Vorsitzenden des Polnischen Segelverbands (VIII)
 - Segel-Grand-Prix Mikołajki (V-IX)
- **Węgorzewo – See Mamry**
 - Memorial der Ejsmont-Brüder (IX)
 - Mamert Cup (IX)

faszinierend. Die Inszenierung ist Teil der Grünfelder Tage (Dni Grunwaldu), an denen nicht nur an die historischen Ereignisse erinnert wird, sondern auch die Kultur und Tradition der Region sowie das damalige Handwerk näher gebracht wird.
Mehr auf: www.muzeumgrunwald.fbrothers.com

Heilsberg (Lidzbark Warmiński) – die Schlacht bei Heilsberg (VI)

Am 10. Juni 1807 kam es bei Heilsberg zum großen Aufeinandertreffen der französischen Armee mit der russisch-preußischen. Im Gedenken an dieses Ereignis spielen jährlich mehrere hundert Passionaten auf dem hiesigen Militärübungsplatz die historische Schlacht nach. Für mehrere Stunden rückt die Zeit ins 19. Jh zurück. Nach der Inszenierung warten auf die Besucher viele weitere Attraktionen: ein Handwerksmarkt, Konzerte, ein Bogenschießwettbewerb...
Mehr auf: www.ldk.lidzbarkwarminski.pl

Eissegeln

Eissegeln ist eine Sportart nicht nur für Segelfans, denn es ist was für jeden, der den Winter, die frische Luft und vor allem Speed und Adrenalin mag. Die schwingvollen Eisschlitzen können sogar eine Geschwindigkeit von bis zu 170 km/h entwickeln. Die Eissegler aus Ermland und Masuren gehören zur Weltspitze und die örtlichen Seen eignen sich hervorragend für diese Sportdisziplin. Wenn das Wetter mitspielt, kann man auf den zugeeisten Gewässern bereits ab Dezember eissegeln. Die Eissegelfans bevorzugen insbesondere die Seen Śniardwy und Niegocin, wo die Wettbewerbe der Klasse DN und Monotyp stattfinden. Wettbewerbstermine und -orte sind nicht fest, denn sie hängen wesentlich vom Wetter ab.
Mehr auf: www.bojery.pl

Flugvorführungen

Lötzen und Rastenburg (Giżycko, Kętrzyn) – Mazury AirShow

Eine der größten Luftfahrtveranstaltungen Polens versammelt jährlich ein riesiges Publikum. Die Vorführungen finden über dem Löwentinsee (jez. Niegocin) in Nähe des Stadtstrandes und Hafens von Lötzen statt. Die Maschinen kann man dafür am Flugplatz Rastenburg-Wilhelmsdorf (Kętrzyn-Wilamowo) aus der Nähe betrachten.
Mehr auf: www.mazuryairshow.pl

WEITERE INTERESSANTE EREIGNISSE

Allenstein (Olsztyn) – Allensteins Artistischer Sommer (Mitte VI – Mitte IX)

Eine Menge an Musik, von Rock und Folk über Jazz und Blues zur Klassik, Theater- und Kabarettspiele, Feste, Kinderspiele, Freilichtkino und sogar Opernspektakel... Im Sommer vergnügt sich ganz Allenstein. Im Rahmen des OLA finden über 100 Kultur- und Unterhaltungsereignisse statt, darunter die Allensteiner Orgelkonzerte (siehe S. 68).
Mehr auf: www.mok.olsztyn.pl



Elk – Masurischer Luftballonwettbewerb (VII)

Masurische Landschaften bieten aus der Vogelperspektive unvergessliche Aussichten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie von den Ballonfahrern gerne in Anspruch genommen werden. In Elk treffen sich die Liebhaber dieser Sportart alljährlich zu spektakulären Wettbewerben. Jeder kann sich die Luftballons aus nächster Nähe anschauen, während sie ausgelegt, gefüllt, gestartet und manövriert werden. Wer möchte, kann auch die Reise in den Himmel antreten und aus mehreren hundert Metern den Wettkampf und die bodenständige Welt betrachten.

Eissegelregatta, Foto: J. Zakrzewski

DIE NACHT DES KUPAŁA (JOHANNISNACHT), ALSO DIE KUPALNOCKA...

... auch „sobotka“ genannt, ist eine Feierlichkeit, die die Slawen in der Sommernacht der Sonnenwinde begehen, die mit Festbräuchen und Tänzen verbunden ist. In der Ukraine fällt die Nacht auf den 6./7. Juli laut des Julianischen Kalenders. Die Nacht des Kupała ist vor allem den Elementen Wasser und Feuer gewidmet, die eine reinigende Kraft haben. Es ist ebenfalls das Fest der Liebe und Fruchtbarkeit.

TOURISTENINFORMATIONEN

Barczewo (Wartenburg), pl. Ratuszowy 1, Tel.: +48 89 5148439, www.barczewo.pl
 Bartoszyce (Bartenstein), ul. Bohaterów Warszawy 96, Tel.: +48 89 7629880, www.bartoszyce.pl
 Biskupiec (Bischofsburg), pl. Wolności 5C, Tel.: +48 89 7154742, www.biskupiec.pl
 Bisztynek (Bischofsstein), ul. Krasicckiego 2, Tel.: +48 89 5122040, www.bisztynek.pl
 Braniewo (Braunsberg), ul. Katedralna 7, Tel.: +48 55 6443303, www.it.braniewo.pl
 Dobre Miasto (Guttstadt), ul. Warszawska 14, Tel.: +48 89 5132040, www.dobremiasto.com.pl
 Działdowo (Soldau), ul. Kościuszki 3, Tel.: +48 23 6975946, www.powiatdzialdowski.pl
 Elbląg (Elbing), ul. Stary Rynek 25, Tel.: +48 55 2393377, www.turystyka.elblag.eu
 Elk (Lyck), ul. Wojska Polskiego 47, Tel.: +48 87 6217010, www.turystyka.elk.pl
 Frombork (Frauenburg), ul. Młynarska 5a, Tel.: +48 55 2440677, www.frombork.pl
 Giętrzwałd (Ditrichswalde), ul. Kościelna 1, Tel.: +48 89 5123290, www.it.gokietrzwald.pl
 Giżycko (Lötzen), ul. gen. Zajęczka 2, Tel.: +48 87 4285265, www.gizycko.turystyka.pl
 Goldap (Goldap), pl. Zwycięstwa 16, Tel.: +48 87 6152090, www.uzdrowiskogoldap.pl
 Górowo Iławskie (Landsberg), ul. Kościuszki 26, Tel.: +48 89 7610048, www.gorowoilawskie.eu
 Iława (Eylau), ul. Niepodległości 13, Tel.: +48 89 6485800, www.ilawa.pl
 Iława (Eylau), ul. Chodkiewicza 5, Tel.: +48 602 744 083, www.port-ilawa.pl
 Jedwabno, ul. 1 Maja 63, Tel.: +48 89 6213473, www.jedwabno.pl
 Jeziorany (Seeburg), pl. Jedności Narodowej 14/1, Tel.: +48 691 059 861, www.revitawarmia.org
 Kętrzyn (Rastenburg), pl. Piłsudskiego 10/1, Tel.: +48 89 7514765, www.it.ketrzyn.pl
 Kozłowo, ul. Mazurska 3, tel. +48 89 6250825, www.kozlowo.pl
 Kurzętnik (Kauernik), ul. Kościuszki 17, Tel.: +56 4744499, www.gdk-kurzetrnik.pl
 Lidzbark Warmiński (Heilsberg), ul. Krasicckiego 1, Tel.: +48 89 5190052, www.lidzbark.eu
 Lidzbark (Lautenburg), ul. Dworcowa 2, Tel.: +48 23 6961505, www.lidzbark.pl

Mikołajki (Nikolaiken), pl. Wolności 7, Tel.: +48 87 4216850, www.mikolajki.eu
 Miłomłyn (Liebemühl), ul. Twarda 12, Tel.: +48 89 6425822, www.milomlyn.pl
 Morąg (Mohrungen), pl. Jana Pawła II 1, Tel.: +48 89 7573826, www.morag.pl
 Mrągowo (Sensburg), ul. Warszawska 26, Tel.: +48 89 7418039, www.it.mragowo.pl
 Nidzica (Neidenburg), ul. Zamkowa 2, Tel.: +48 89 6250370, www.nidzica.pl
 Nowe Miasto Lubawskie (Neumark), ul. 19 Stycznia 17a, Tel.: +48 56 4742344, www.itnowemiasto.pl
 Olecko (Oletzko), pl. Wolności 22, Tel.: +48 87 5204948, www.olecko.pl
 Olsztyn (Allenstein), ul. Staromiejska 1, Tel.: +48 89 5353565, www.mazurytravel.com.pl
 Olsztyn (Allenstein), pl. Jana Pawła II 1, Tel.: +48 89 521 03 98, www.visit.olsztyn.eu
 Olsztynek (Hohenstein), ul. Ratusz 1, Tel.: +48 89 5195477, www.olsztynek.pl
 Orneta (Wormditt), pl. Wolności 26, Tel.: +48 55 2210209, www.orneta.pl
 Orzysz (Arys), Rynek 5, Tel.: 87 4237187, www.orzysz.pl
 Ostróda (Osterode), pl. 1000-lecia PP 1a, Tel.: +48 89 6423000, www.mazury-zachodnie.pl
 Piecki (Peitschendorf), ul. Zwycięstwa 6, Tel.: +48 89 7422270, www.piecki.com
 Pieniężno (Mehlsack), ul. Generalska 8, Tel.: +48 55 2374653, www.pieniezno.pl
 Pisz (Johannisburg), pl. Daszyńskiego 16, Tel.: +48 87 4232675, www.pdk.pisz.pl
 Reszel (Rösse), Rynek 24, Tel.: +48 89 7553904, www.ugreszel.pl
 Ruciane-Nida (Rudczanny-Nieden), ul. Dworcowa 14, Tel.: +48 87 4231989, www.ruciane-nida.pl
 Ryn (Rhein), ul. Hanki Sawickiej 1, Tel.: +48 87 4218061, www.miastoryn.pl
 Szczytno (Ortelsburg), ul. Polska 12, Tel.: +48 89 6760999, www.turystyka.szczytno.pl
 Tolkmicko (Tolkemit), ul. Świętojańska 1, Tel.: +48 55 2316182, www.kulturatolkmicko.pl
 Węgorzewo (Angerburg), Bulwar Loir-et-Cher 4, Tel.: +48 87 4274009, www.wegorzewo.pl

AUSLÄNDISCHE FILIALEN DES POLNISCHEN FREMDENVERKEHRSAMTES

Die „Polska Organizacja Turystyczna” – POT (Poln. Fremdenverkehrsamt) ist eine Regierungagentur, die das Land Polen in der Welt als Touristenattraktion bewirbt. Die POT hat ihre Vertretungen, die Ausländische Filialen des Polnischen Fremdenverkehrsamtes (ZOPOT), in 14 Ländern. Die Ämter geben Auskunft bezüglich Reisen nach Polen und besitzen Werbematerial der einzelnen Regionen des Landes. Mehr auf: www.pot.gov.pl (vielsprachige Version)

ZOPOT-Ämter

Austria: Fleschgasse 34/2a, 1130 Wien, Tel.: +43 1 524 71 91, wien@pot.gov.pl
 Belgien: Avenue de la Renaissance 20/25, 1000 Brüssel, Tel.: +32 2 740 06 20, bruxelles@pot.gov.pl
 China: 8014 Chang Fu Gong Office Building, 26, Jian Guo Men Wai Avenue, Beijing, China, 100022, Tel.: +86 10 65 25 56 00
 Deutschland: Hohenzollernndamm 151, 14199 Berlin, Tel.: +49 30 21 00 92 0, berlin@pot.gov.pl
 Frankreich: Paris, 10 rue Saint-Augustin, 75002 Paris, Tel.: +33 1 42442992, paris@pot.gov.pl
 Großbritannien: 10 Heathfield Terrace, 2nd Floor Chiswick, London W4 4JE,

Tel.: +44 (0) 2089917076, london@pot.gov.pl
 Italien: Via G.B.Martini, 6, 00198 Roma, Tel.: +39 06 482 70 60, roma@pot.gov.pl
 Japan: Keio Nishi Shinjuku Minami Bldg. 7F, 3-4 Nishi Shinjuku, Shinjuku-ku, Tokyo, 160-0023, Tel.: +81 3 5908 3808, tokyo@pot.gov.pl
 Niederlande: Jan Luijkenstraat 12 BG, 1071 CM Amsterdam, Tel.: +31 20 620 93 99, amsterdam@pot.gov.pl
 Österreich: Fleschgasse 34/2a, 1130 Wien, Tel.: +43 1 524 719112, wien@pot.gov.pl
 Russland: Trieschprudny Pereulok 9, build. 2, office 202, 123001 Moskwa, Tel.: +7 (495) 6688722, moskva@pot.gov.pl
 Spanien: c/Princesa 3 duplicado, local 1310, 28008 Madrid, Tel.: +34 91 541 48 08, madrid@pot.gov.pl
 Schweden: Karlavägen 47, 114 49 Stockholm, Tel.: +46 8 205 605, stockholm@pot.gov.pl
 Ukraine: 01001 Kyiv, Khreshchatyk 25, lok. 98, Tel.: +38 044 278 67 28, kyiv@pot.gov.pl
 USA: 5 Marine View Plaza, Suite 303B, Hoboken, NJ-07030, Tel.: +1 201 4209910, info.na@poland.travel

DIE REGION ONLINE

www.mazury.travel – Tourismusportal von Ermland und Masuren
www.szlaki.mazury.pl – Internetportal mit touristischen Routen in Ermland und Masuren
www.lot.powiatszczecienski.pl – Lokale Tourismusorganisation des Landkreises Szczytno
www.lotpn.nidzica.pl – Lokale Tourismusorganisation des Landkreises Nidzica
www.gizycko.turystyka.pl – Zentralstelle für Tourismusförderung und Touristische Information in Giżycko
www.it.mragowo.pl – Lokale Tourismusorganisation „Ziemia Mrągowska”
www.mazury-zachodnie.pl – Westmasurische Lokale Tourismusorganisation
www.lot.ilawa.pl – Lokale Tourismusorganisation der Seenplatte von Iława und des Einzugsgebiets von Drwęca
www.lot.mazury.pl – Lokale Tourismusorganisation „Kraina Nieodkrytych Tajemnic”
www.domwarminski.pl – Vereinigung „Dom Warmiński”

www.cittaslowpolska.pl – polnisches nationales Städtenetz Cittaslow
www.produktregionny.warmia.mazury.pl – Kalendarium der Veranstaltungen zur Förderung regionaler Produkte von Ermland und Masuren
www.mazurytravel.com.pl – Tourismusportal der Ermländisch-Masurischen Regionalen Tourismusorganisation
www.zamkigotyckie.org.pl – Gemeindevereinigung „Polskie zamki gotyckie” www.warminskizakatek.com.pl – Lokale Aktionsgruppe „Warmiński Zakątek”
www.lotmp.pl – Lokale Tourismusorganisation „Mazury Południowe”
www.lgd.mazurskiemorz.pl – Lokale Aktionsgruppe „Mazurskie Morze”
www.kanal-elblaski-igd.pl – Lokale Aktionsgruppe „Łączy Nas Kanał Elbląski”
www.lot.olecko.pl – Lokale Tourismusorganisation von Olecko